

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 69

November 2019



Familien-Sommerfest der
Feuerwehr Tiste



Rundballenpresse bei
Sittensen in Flammen



Überraschungsbesuch des
Rettungshubschraubers
Christoph 6 in Bremen



Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Peter Dettmer

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

März 2020

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

ein für die Feuerwehren im Landkreis Rotenburg / Wümme
arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. So galt es neben den
durch den Hitzesommer hervorgerufenen Wald- und
Flächenbränden, auch einige Großbrände, wie auch eine
hohe Zahl an kleineren Einsätzen abzuarbeiten. Dafür noch
einmal unseren Dank.

In diesem Jahr fanden die ersten Wettbewerbe nach den
neuen Richtlinien in Niedersachsen statt. So haben sich auf
den einzelnen Wettbewerben auf Stadt- und
Gemeindeebene für die Anfang September stattfindenden
Kreiswettbewerbe qualifiziert. Dort wiederum Qualifizierten
sich die besten 8 Wettbewerbsgruppen für den
Regionalentscheid in Laßrönne. Die Feuerwehren Vierden und
Hönau-Lindorf qualifizierten sich dort für den Landesentscheid
2020 in Hannover.

100 Tage und ein paar Tage mehr ist jetzt auch unsere neue
Kreisfeuerwehrführung im Kreisbrandmeister Peter Dettmer im
Amt. Viel Arbeit liegt bzw. lag schon vor dem neuen
Führungsquartett und es musste schon die ein oder andere
wichtige Entscheidung getroffen und so manche Sitzung
besucht werden. Alles im Sinne der Feuerwehren im Landkreis
Rotenburg / Wümme.

Unser Dank geht in diesem Jahr auch wieder an die Kinder-
und Jugendfeuerwehrwarte hier im Landkreis. Ohne ihre
vielen ehrenamtlichen Stunden, würde es keine so gute
Kinder- und Jugendarbeit in den Feuerwehren geben. Denn
die Kinder- und Jugendfeuerwehren sind unsere Zukunft.
Vielen Dank dafür.

Dann möchte ich mich auch bei den Kameradinnen und
Kameraden der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bedanken.
Ohne Sie wäre eine so gute Außendarstellung der
Feuerwehren in der Öffentlichkeit nicht möglich. Ob es
Berichte in den regionalen Zeitungen, hier im Florian
Rotenburg oder im Internet und den sozialen Medien sind.
Ohne ihre Arbeit gäbe es keine vernünftige Aussendarstellung
der Feuerwehren hier im Landkreis und darüber hinaus
möglich. Vielen Dank.

Abschließend möchte ich allen Leserinnen und Lesern einen
ruhigen Jahresabschluss und ruhige Feiertage im Kreise der
Familie wünschen. Kommen Sie gut in das neue Jahr.

Bis zum nächsten Jahr

Tim Gerhard
Kreispressesprecher Rotenburg / Wümme

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	kpw-row@gmx.org
Abschnitt Nord	Abschnittspressesprecher	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Abschnitt Mitte	Abschnittspressesprecher	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0170/9166362	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Geestequelle	SG-Pressewartin	Schlichting	Carmen	cs	0171/1443744	fw-pressewartin-gq@email.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Lorenz	Patrick	lp	0151/65128696	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Pressesprecher	Wagner	Paul	pw	0152/02673337	p.wagner@feuerwehr-karlshoefen.de

Brandschutzabschnitt Zeven (MITTE)						
Sittensen	SG-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	tr	0172/2978774	thorsten.rathjen@gmx.de
Zeven	SG-Pressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	sgpw-zeven@gmx.org
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Weertzen	Orts-Pressewart	Müller	Christian	cm	0151/70155888	christian@mueller-freyersen.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Rotenburg	Stadt-Pressesprecher	Lorenz	Daniel	ld	0171/6978759	d.lorenz@email.de
Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Visselhövede	Stv. Pressesprecher	Hermonies	Jonas	jh	0173/9470513	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Fintel	SG-Pressesprecher	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Lauenbrück	Orts-Pressesprecherin	Dreßen	Melanie	md	0176/72791838	dremel@mail@web.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	01522/4418905	ortsbm.hellwege@ff-sg-sottrum.de
Scheeßel	SG-Pressesprecher	Opitz	Thomas	to	0151/67453487	presse-ff-scheessel@web.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	0171/7346521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	philippplanger@web.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

Spiel und Spaß mit der Kinder- und Jugendfeuerwehr beim Kinderferienprogramm

Scheeßel (to). Am Samstag gestaltete die Jugendfeuerwehr Scheeßel gemeinsam mit der Kinderfeuerwehr den beliebten Nachmittag „Spiel und Spaß mit der Feuerwehr“. Der Jugendfeuerwehrwart Alexander Trau und die Kinderfeuerwehrwartin Franziska Lorenz hatten mit ihrem Betreuersteam einiges auf Beine gestellt. Trotz der doch hohen Temperaturen und der Ferienzeit sind sich die beiden Veranstalter einig das viele Kinder sich den Spaß nicht nehmen lassen wollten.

Die Kinder konnten an mehreren Stationen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen, so musste unter anderem ein kleiner Parcours mit einem Tretfeuerwehrauto auf Zeit abgefahren werden, es sollten Feuerwehramaturen verbaut werden, ein Eimer-Memory galt es zu lösen, das Jugendfeuerwehpuzzle musste zusammengelegt werden und viele andere kleine Spielchen, auch für das leibliche Wohl hatten sich die beiden etwas einfallen lassen, so gab es frische Waffeln mit Puderzucker,

Bratwurst vom Grill und reichlich zu trinken. Die beliebten Rundfahrten in den Feuerwehrautos mussten in diesem Jahr aufgrund der hohen Waldbrandgefahr leider ausfallen. Im nächsten Jahr wird es in den Sommerferien wieder ein „Spiel und Spaß mit der Feuerwehr“ geben.

Bildergalerie auf unserer Facebook Seite



Familien-Sommerfest der Feuerwehr Tiste: Kinder und Jugendliche verbringen tollen Nachmittag

Tiste (as). Zum zweiten Mal fand auf dem Tister Sportplatz am 20. Juli das Familien-Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Tiste statt. Zahlreiche Besucher waren bei sommerlichen Temperaturen gekommen.



Insbesondere für die kleinen Besucher hatten die Feuerwehrleute einiges zu bieten. Es galt einen Parcours zu absolvieren. Sie mussten an mehreren Stationen mehrere Aufgaben lösen



und am Ende erhielten die Kinder ein erfrischendes Eis. Eine der Aufgaben war, Enten aus einem Wasserbecken zu angeln oder mit der Kübelspritze bei der Jugendfeuerwehr ein fiktives Feuer zu löschen. Ein besonderes Highlight war wohl die Mega-Hüpfburg in Form eines Flugfeldlöschfahrzeuges. Hier hatten nicht nur die ganz kleinen Ihren Spaß.

Thomas Meyer von der örtlichen Firma TMT Brandschutz hatte einige Vorführungen zu bieten. So wurde unter anderem ein Fettbrand simuliert. Der richtige Umgang mit dem Feuerlöscher wurde den zahlreichen Besucher ebenfalls verdeutlicht. Auch Fahrzeuge konnten besichtigt werden. Neben dem Fahrzeug der Tister Feuerwehr konnte das Motorrad der Sittenser Feuerwehr und das Fahrzeug von Abschnittsleiter Henning Herzig besichtigt werden.

Nach einem gelungenen Nachmittag und einen kräftigen Regenschauen fanden auf dem Gelände Feuerwehr-Wettbewerbe nach Heimberg Fuchs statt. Hier mussten die zahlreichen Gruppen wieder einmal Ihre Schnelligkeit unter Beweis stellen.

Auch für das leibliche Wohl sorgten die Tister Feuerwehrleute um Ortsbrandmeister Matthias Reith ausreichend. Bei gekühlten Getränken und gegrillten Klang der Sommerabend bei gemütlichem Beisammensein aus.



Quartalsübung der Feuerwehren in Hamersen

Hamersen (as). Im Juni richtete die Freiwillige Feuerwehr Hamersen die zweite Quartalsübung für die Feuerwehren in der Samtgemeinde Sittensen aus. Die teilnehmenden Wehren aus Sittensen, Hamersen und Kalbe waren stark mit Ihren Atemschutzgeräteträgern vertreten.



Atemschutzwart Stefan Mahnken und sein Kamerad Jens Platen hatten eine anspruchsvolle Übung ausgearbeitet. In einem Parcours ging es los, nachdem sich der jeweilige Trupp bei der Atemschutzüberwachung registriert hatte. Als Erstes mussten sie mit einem C-Rohr einen Löschangriff durchführen. Weiter ging es zu einem Hindernis, wo ein Feuerwehrmann heraufsteigen musste und Schaummittelbehälter entgegennehmen musste sowie anschließend wieder runter geben. Als Nächstes galt es Reifen über eine

Strecke von 50 Metern zu tragen. Die vierte Station war im Feuerwehrhaus, hier musste jeder Geräteträger den sogenannten Rettungsknoten machen. Dieser Knoten wird beispielsweise bei der Rettung von Personen über eine Leiter angelegt.



Diese Übung zeigte, wie wichtig Kondition und Ausdauer für den Atemschutzgeräteträger ist. Alle waren rund um zufrieden mit der Übung. Auch Gemeindebrandmeister Torben Henning und sein Stellvertreter David Jünke machten sich ein Bild und zeigten sich zufrieden mit dem Ausbildungsstand.

Die erste Quartalsübung in diesem Jahr fand Anfang des Jahres in Wohnste mit den Wehren Lengenbostel, Groß Meckelsen und Wohnste statt. Hier wurde die Rettung einer Person aus dem ersten Obergeschoss geübt sowie der Umgang mit der Rettungstasche. Hier waren ebenfalls zahlreiche Besucher.

Stadt hat Versprechen gehalten Trotz anfänglichen Widerstände Hesedorfer Feuerwehrhaus offiziell eingeweiht

Bremervörde-Hesedorf (fb). Nach anfänglichen Schwierigkeiten ging es zum Schluss doch alles sehr schnell. Termingerecht die Übergabe im Juni und jetzt die offizielle Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses der Hesedorfer Ortsfeuerwehr. Am Freitagabend, dem 23. August, während der Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Detlef Fischer gab es nur strahlende Gesichter.

Und so konnte zu den Klängen des Hesedorfer Spielmannszuges vor zahlreichen geladenen Gästen aus Politik und Feuerwehrführung nun endlich auch die offizielle Einweihung des neuen Hesedorfer Feuerwehrgerätehauses gebührend gefeiert werden. Besonders Ortsbrandmeisterin Regina Pape strahlte übers ganze Gesicht und die Anspannung der letzten Wochen waren ihr nicht mehr anzusehen. „Es hat zwar lange gedauert, aber desto größer ist jetzt die Freude bei uns allen“, so Pape. Das neue Hesedorfer Feuerwehrgerätehaus ist künftig Anlaufpunkt nicht nur für die aktiven Kameraden sondern auch für die Kinder- und Jugendfeuerwehr sowie für den Spielmannszug und bietet Platz für das LF 10 sowie das Mannschaftstransportfahrzeug.

Doch bis zur Übergabe war es ein langer und steiniger Weg, wie der ehemalige Ortsbrandmeister Andreas Itzen in seinem Rückblick betonte. „Wir haben in den letzten Jahren, von der Diskussion um einen Neubau bis hin zur Fertigstellung, alle an einem Strang mit vielen Knoten gezogen, der ziemlich dünn geworden ist“, resümierte Itzen in seinem

Rückblick. Aber mit zunehmendem Baufortschritt stieg auch die Vorfreude auf ein neues, zweckmäßiges Feuerwehrhaus, betonte der ehemalige Ortsbrandmeister.



Können Stolz auf das neue Feuerwehrgerätehaus in Hesedorf sein: der neue Abschnittsleiter Jörg Suske, Bürgermeister Detlef Fischer, Stadtbrandmeister Nils Schwarz, Ortsbrandmeisterin Regina Pape, Ortsbürgermeister Florian Lenk sowie der neue Kreisbrandmeister Peter Dettmer (v.l.n.r.).



Aus den Feuerwehren

Das konnte Ortsbürgermeister Florian Lenk in seinem Grußwort nur unterstreichen. „Ich bin froh, dass für die Ortsfeuerwehr Hesedorf ein langjähriger Wunsch in Erfüllung geht. Mein Dank geht hier besonders an die Politik, die voll und ganz hinter den elf Ortsfeuerwehren steht“, so Lenk. „Es ist für die Feuerwehr Hesedorf ein ganz bemerkenswerter Tag, denn es ist nicht alltäglich, dass die Stadt Bremervörde ein neues Feuerwehrgerätehaus übergeben kann“, betonte Bürgermeister Detlef Fischer in seinem Grußwort vor den geladenen Gästen. Zwar brauchte der Neubau einen sehr langen Anlauf, aber dafür war es ein umso schneller Schlußspurt“, erklärte Fischer. „Die Stadtverwaltung hat ihr Versprechen gehalten und eine Top Lösung mit dem Neubau geschaffen. Die 1,3 Millionen Euro sind eine sehr gute Investition für die Ehrenamtlichen“, betonte Fischer.

Stadtbrandmeister Nils Schwarz war sehr froh, dass das Feuerwehrkonzept 2020, das gerade in der Planung zur Erweiterung auf 2026 ist, von

der Politik ohne Probleme umgesetzt wird. „Der Hesedorfer Neubau ist kein Luxusobjekt sondern nach DIN-Vorgaben und den Richtlinien der Unfallverhütungsvorschriften gebaut worden“, so Schwarz, der seinen Dank auch an alle am Bau beteiligten Firmen aussprach, besonders dem Bauunternehmen Kurt Buck.



Das 1,3 Millionen Euro teure Feuerwehrgerätehaus ist eine Investition für die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr und auch gleichzeitig die Umsetzung des aktuellen Feuerwehrkonzepts 2020.

Kreisfeuerwehrverbandstagung

Kirchwalsede - 25.08.2019 (dp). Der Kreisfeuerwehrverband Rotenburg e.V. hatte seine Mitglieder die Freiwilligen Feuerwehren aus seinem Verbandsgebiet zur Delegiertentagung nach Kirchwalsede eingeladen. Die diesjährige Delegiertenversammlung fand im Zusammenhang mit dem 100-jährigen Bestehen der Ortsfeuerwehr Kirchwalsede statt.

Es waren 199 Feuerwehrleute aus 52 Ortsfeuerwehren angereist, um das Neuste der Verbandsarbeit zu erfahren.

Der Vorsitzende Clemens Mahnken bedanke sich für die geleistete Arbeit in den einzelnen Feuerwehren in diesem Jahr und freute sich über ein kleines Mitgliederplus. Seinen Dank richtete er vor allen an die Kinder- und Jugendfeuerwehren und erwähnte, wie wichtig diese Arbeit für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren sei.

Weiter berichtete Mahnken über ein ruhiges Jahr und darüber, dass das neue Brandschutzgesetz in Kraft getreten ist. Das

wichtigste Thema aus dem Gesetz sein die Anhebung der Altersgrenze auf 67 Jahre, die ab nun für alle Kameraden zähle und dass man sich nur auf Wunsch vorher in den Ruhestand versetzt lassen kann.

Weiter wurde über die alten und teilweise defekten Bund-Fahrzeugen gesprochen, die vom Land Niedersachsen neu beschafft werden müssen. Die letzten Bund-Fahrzeuge sind mittlerweile 30 Jahre alt, die gute Pflege und Wartung der Fahrzeuge scheint ein Nachteil gewesen zu sein, denn andere Bundesländer bekommen ständig neue Fahrzeuge, aber Niedersachsen gehe leer aus: erklärte Mahnken. Schlussendlich muss erkannt werden, dass solche Fahrzeuge wichtig sind und die letzten Einsätze in Lübtheen und Meppen zeigten, wie wichtig es ist, solche Fahrzeuge vorzuhalten.

Eine weitere Spitze ging in die Richtung der anwesenden Politiker, es wurde vom Vorsitzenden erwähnt, dass die Landesregierung plane, die Kreisfeuerwehrbereitschaften neu aufzustellen. Laut

Mahnken bedarf es keiner Neuaufstellung, da die Kreisfeuerwehr wunderbar funktioniert und dessen Leistungen bereits mehrfach in den letzten Jahren unter Beweis stellte.

Der Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen berichtete, dass in Verbandsgebiet mittlerweile 263 Mitglieder in den Jugendfeuerwehren aktiv sind und 56 Kinder in den Kinderfeuerwehren. Jungen berichtete darüber das es im gesamten Landkreis keine Kinderfeuerwehr mit Nachwuchsproblemen gebe, ganz im Gegenteil, es gebe ein Defizit an Kinderfeuerwehren.



Delegiertenversammlung war die Neuwahl des ersten und zweiten Vorsitzenden. Aus persönlichen Gründen gab Clemens Mahnken sein Amt ab und schlug den Abschnittsleiter Jürgen Runge als neuen Vorsitzenden vor. Aus der Versammlung wurde zusätzlich und überraschend Oliver Große aus Bothel vorgeschlagen.



In der geheimen Wahl konnte Runge mit 121 Stimmen die Wahl deutlich für sich entscheiden, als sein stellvertretender Vorsitzender wurde der Gemeindebrandmeister aus Scheeßel Dieter Apel gewählt.

Eines der wichtigsten Themen der

Im Laufe der Versammlung wurden folgende Kammeraden geehrt:

Teller Kreisfeuerwehrverband

Brandmeister	Bernd Rechten
Brandmeister	Helgo Schieber

Große Flamme Kreisfeuerwehrverband

Hauptbrandmeister	Heiko Mießner
Ehrenkreisbrandmeister	Jürgen Lemmermann

Ehrenmedaille Kreisfeuerwehrverband

Hauptbrandmeister	Jens Kistenbrügger	Fintel
Ersten Hauptfeuerwehrmann	Lars Lüdemann	Helvesiek
Oberbrandmeister	Oliver Sandau	Fintel
Hauptlöschmeister	Burkhard Jordan	Rotenburg
Erster Hauptfeuerwehrmann	Rolf Rinck	Rotenburg
Hauptfeuerwehrmann	Tobias Brase	Borchel
Hauptlöschmeister	Robert Rabe	Buchholz
Hauptfeuerwehrmann	Sebastian Kurz	Visselhövede
Löschmeister	Harald Voß	Wittorf
Hauptlöschmeister	Hendrik Müller	Böttersen
Hauptfeuerwehrmann	Helmut Heitmann	Westervesede
Hauptfeuerwehrmann	Günter Frick	Westervesede
Erster Hauptfeuerwehrmann	Klaus Oetjen	Westervesede
Hauptfeuerwehrmann	Jörn Hartmann	Scheeßel

Löschmeister
 Löschmeisterin
 Brandmeister
 Löschmeister
 Oberlöschmeister

Maik Wischmann
 Vanessa Meyer
 David Vesper
 Dennis Schwacke
 Christoph Holsten

Kirchwalsede
 Westerwalsede
 Hemslingen-Söhlingen
 Kirchwalsede
 Hemslingen-Söhlingen

Byhusen holt Samtgemeindepokal

Farven (dm). Bei den diesjährigen Samtgemeinde-Wettkämpfen, welche am 06. Juli 2019 in Farven anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Farven stattfanden, konnte Gemeindebrandmeister Marko Hastedt 18 Gruppen begrüßen. Pünktlich starteten die Gruppen zu den Wettkämpfen nach den neuen Bestimmungen.

Drei Module mussten absolviert werden. Diese bestanden aus den Modulen Löschangriff, Kuppeln und Fahrparkours. In der Pause traten die Gruppen der Jugendfeuerwehren zu ihrem Wettkampf an. Leider nahmen nur zwei der vier Jugendwehren teil.

Bei der Siegerehrung hatte die Gruppe aus Byhusen mit 99,96 % die Nase vorn. Danach folgten die Gruppen aus Selsing (99,94 %), Ostereistedt (99,90 %), Rockstedt (99,72 %), Fehrenbruch (99,19 %), Sandbostel (99,13 %), Rhade (98,94 %) und Farven (98,81 %).

Bei den Jugendfeuerwehren siegte die Gruppe aus Ostetal vor der Gruppe aus Deinstedt. Am Abend gab es noch ein gemütliches Beisammensein vor oder im Festzelt bevor am nächsten Tag die Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverband Bremervörde im Festzelt stattfand.



Leistungsvergleich der Freiwilligen Gemeindefeuerwehr Scheeßel

Abbendorf/Hetzwege (to). Am Samstag 17.08.2019 haben sich 10 Ortsfeuerwehren der Gemeinde Scheeßel am frühen Abend zum Leistungsvergleich auf dem Gelände des Schützenvereins Abbendorf/Hetzwege an der L131 getroffen, um ihr Leistungsvermögen gegenseitig zu messen.

Die Leistungsvergleiche in den niedersächsischen Feuerwehren sollen dazu dienen, den Übungsdienst entsprechend der Feuerwehrdienstvorschrift 1 „Grundtätigkeiten – Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ der Feuerwehrdienstvorschrift 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ sowie weiterer Feuerwehrdienstvorschriften anzuregen.

Die allgemeine Ausbildung und die Durchführung von Einsatzübungen unter Annahme realer Gegebenheiten muss in allen Feuerwehren vorrangig betrieben werden. Leistungsvergleiche sollen diesen Ausbildungs- und Übungsdienst fördern, aber keine neuen, nur auf einen Wettbewerb ausgerichteten Übungsgrundlagen schaffen. Mit der Vermeidung kritischer Übungsteile werden Unfallgefahren eingeschränkt und damit die Unfallverhütung gezielt herausgestellt.

So musste in den angetretenen Staffeln (6 Personen) oder in der Löschgruppe (9 Personen) drei Module absolviert werden.



Modul 1: Kuppeln einer Saugleitung

Auftrag
Herstellen einer funktionsfähigen Saugleitung gemäß der Feuerwehr-Dienstvorschriften

(FwDV) 1 und 3.

Ziel

Es soll in „trockener“ Weise der Aufbau einer Wasserversorgung aus offenem Gewässer mit 4 Saugschläuchen durchgeführt werden. Durch den in der Übung platzierten Zeittakt soll neben der korrekten Ausführung nach FwDV 1 und 3 auch die Zeitoptimierung eine Rolle spielen.

Modul 2: Maschinistenprüfung

Auftrag

Insgesamt sind innerhalb eines Parcours mit dem Fahrzeug in der Vorwärtsbewegung drei Fahrübungen sowie eine Einparkübung (rückwärts) zu absolvieren.

Ziel

Es soll durch die Fahr- und Geschicklichkeitsübungen die Fertigkeit des eingesetzten Fahrzeugführers (Maschinisten) überprüft werden.

Voraussetzungen

Für die Durchführung wird eine Fahrzeugführerin (Maschinistin) oder Fahrzeugführer (Maschinist) sowie ein Sicherungsposten benötigt.

Modul 3: Löschangriff

Auftrag

Die eingesetzte Einheit wird zu einem Kleinbrand alarmiert.

Es besteht nicht die Gefahr einer Brandausbreitung, es sind keine Personen gefährdet. Die primäre Aufgabe ist die Brandbekämpfung. Im Verlauf des Einsatzes wird es zu einem Defekt der B-Leitung von der PFPN/FPN zum Verteiler kommen, so dass ein Schlauchwechsel vorzunehmen ist.

Ziel

Mit der Durchführung der Übung soll der klassische Löscheinheit ohne Bereitstellung mit Wasserentnahme aus einem Hydranten gemäß Ziffer 5.5.2 der FwDV 3 ausgeführt werden.

Diese Leistungsvergleiche die so, erstmalig im Gemeindegebiet ausgetragen wurden,

wurden von der Ortsfeuerwehr Abbendorf unter der Leitung von Ortsbrandmeister Kurt Hopf ausgerichtet. Zur Siegerehrung durfte Hopf auch zahlreiche Gäste begrüßen unter denen war der Stellv. Bürgermeister Wolfgang Bassen, Abschnittsleiter Jürgen Runge, Kreisbrandmeister Peter Dettmer und der Gemeindebrandmeister Dieter Apel der am Ende auch die Siegerehrung mit den Platzierungen vornahm.

Die ersten drei platzierten dürfen am 07. September die Gemeindefeuerwehr Scheeßel bei den Keisleistungsvergleichen vertreten.

Platz 1: Hetzwege, Platz 2: Abbendorf, Platz 3: Ostervesede, Platz 4: Wittkopsbostel, Platz 5: Sothel, Platz 6: Jeersdorf, Platz 7: Bartelsdorf, Platz 8: Scheeßel, Platz 9: Westerholz und Platz 10 Westervesede.

Die Unternehmensgruppe Hoyer ist Schauplatz für Großübung der Feuerwehren

Visselhövede (jh). Die Firma Wilhelm Hoyer GmbH & Co. KG stellt in Visselhövede den Arbeitsplatz für viele Visselhöveder. Jedes Jahr wächst das Unternehmen, welches mit Mineralölen und Schmierstoffen handelt.

des Firmengeländes der Firma Hoyer aufgebaut. Zunächst wurde das austretende Gas mit einem Wasserwerfer sowie zwei Strahlrohren niedergeschlagen, um die Brandgefahr zu reduzieren.

Deshalb wird jedes Jahr eine Großübung aller Ortsfeuerwehren des Stadtgebietes dort praktiziert. Aber nicht wie jede normale Übung. In diesem Fall werden die Ortsfeuerwehren, wie im Realfall, mittels Sirene und ihrem digitalen Meldeempfänger zum Einsatz gerufen. Lediglich die Ortsbrandmeister hatten zuvor eine Information erhalten und konnten so selbst entscheiden, wie sie ihre Ortsfeuerwehr auf die Großübung vorbereiten.



Pünktlich um 18:30 Uhr am 30. August ertönte der Alarm für die Ortsfeuerwehren Kettenburg, Ottingen und Visselhövede. Wie im Realfall würden die einzelnen Ortsfeuerwehren nun abgerufen werden. Auf dem Meldeempfänger erschien die Nachricht „TH2-Y – Gasaustritt – Menschenleben in Gefahr“. Nach rund fünf Minuten waren bereits die ersten Fahrzeuge aus Visselhövede in der Rudolf-Diesel-Straße angekommen. Der vor Ort wartende Übungsleiter Sascha Neumann wies die ersteintreffenden Kräfte in die vorherrschende 1. von 5 verschiedenen Lagen ein.

Trupps die derweil nicht unter Atemschutz eingesetzt waren kümmerten sich zwischenzeitig um die Evakuierung des betroffenen Wohngebietes. 20 Personen waren es am Ende, die durch die Feuerwehr aus ihren Häusern evakuiert und von dem Ordnungsamt betreut wurden. Zunächst waren keine Verletzten aufzufinden. So wurde die Leckage mit Feuerwehr-Mitteln verschlossen und der Bereich mit einem Messgerät für Gase freigemessen. Nun durften die Anwohner wieder in ihre Häuser zurück, nachdem auch in diesen Häusern kein Gas gemessen werden konnte.

Es wurde ein starker Gasaustritt an der Gasverladung für LKW angenommen. Die Gaswolke breitet sich in Richtung des Wohngebietes „Riepholmer Weg“ aus. Gemeinsam mit den Ortsfeuerwehren Kettenburg und Ottingen wurde nun die Maschinerie in Gang gesetzt. Schnell war die Wasserversorgung bis in den hintersten Bereich

Dann waren Hilferufe aus dem Pumpengebäude in der Nähe der Gasverladung zu hören. Schnell wurden mehrere Trupps unter Atemschutz eingesetzt. Zwei leicht verletzte Personen konnten gerettet werden. Doch nicht nur die Ortsfeuerwehren Kettenburg, Ottingen und

Visselhövede waren beschäftigt, auch die restlichen Ortsfeuerwehren mussten Übungslagen abarbeiten.

So war die 2. Lage ein Einsatz in einem Lager mit Hochregalen. Dort war ein Hochregal so unglücklich eingestürzt, dass mehrere Personen dabei verletzt wurden. Gleichzeitig lief ein unbekannter Gefahrstoff aus einem Behälter dieses Hochregales aus. Nun galt es für die Ortsfeuerwehren Hiddingen und Schwitschen diese Lage abzuarbeiten. Unter Atemschutz wurden mehrere Trupps ins Gebäude gesendet, da zu Anfang nicht klar war, um welchen ausgelaufenen Stoff es sich handelte und ob er womöglich gefährlich für die Atemwege ist. Schnell waren die betroffenen Mitarbeiter, unter anderem mit Rettungstüchern, aus der Lagerhalle gerettet worden. Währenddessen stellte sich heraus, dass der ausgelaufene Gefahrstoff nicht gefährlich für die Atemwege ist. So konnte die Übung ohne Atemschutz beendet werden.



Die Ortsfeuerwehr Buchholz wurde derweil zu mehreren hilflosen Personen im Bürogebäude alarmiert. Die dritte Lage war, im Vergleich zu den anderen, schnell abzuarbeiten. Die Personen wurden durch die Feuerwehrkräfte über das Treppenhaus nach draußen begleitet. Jedoch fanden Sie im Dachgeschoss des Gebäudes einen Rollstuhlfahrer auf, welcher nicht so einfach nach unten begleitet werden konnte, weil durch einen Stromausfall der Fahrstuhl nicht in Betrieb war. Kurzerhand wurde jedoch auch diese Herausforderung schnell gemeistert und die Buchholzer Kräfte wurden mit in die 4. Lage einbezogen.

Auf einem der Hochtanks für Kraftstoffe wurde

eine verletzte Person festgestellt. Zu diesem 4. Szenario war währenddessen die Feuerwehr Rotenburg, mit ihrer Drehleiter, alarmiert worden. Gleichzeitig konnten nun die Buchholzer und Rotenburger Feuerwehrleute die Menschenrettung über die Drehleiter durchführen und einen kurzen Ausblick über Visselhövede genießen. Am Boden stellte sich dann schnell heraus, dass es sich bei der verletzten Person um den neuen Pastor aus Visselhövede, Florian Hemme, handelte, welcher sich spontan freiwillig für die Übung, als Statist zur Verfügung stellte.

Die 5. und letzte Lage stellte dann noch einmal eine größere Herausforderung für die restlichen Feuerwehren des Stadtgebietes dar. Die Ortsfeuerwehren Jeddigen, Nindorf und Wittorf wurden zu einer brennenden Lagerhalle mit mehreren vermissten Personen alarmiert. Zur Unterstützung war hier auch die Feuerwehr Neuenkirchen mit drei Fahrzeugen vor Ort, welche ebenfalls per Meldeempfänger nach Visselhövede alarmiert wurden. In einer großen Lagerhalle war aus unbekannter Ursache in einem abgetrennten ersten Stock ein Brand ausgebrochen. Dadurch war eine starke Rauchentwicklung entstanden in der mehrere Mitarbeiter des Unternehmens vermisst wurden. Schnell wurde hier eine Wasserversorgung aufgebaut und unter Atemschutz die betroffenen Räumlichkeiten, wie in der Ausbildung gelernt, abgesucht. Dies konnte sicher und routiniert abgeschlossen werden.

Doch die Übungsleitung hatte sich in unmittelbarer Nähe zu dieser Lagerhalle ein kleines Nebenszenario ausgedacht. Rund 50 Meter neben der Halle standen hinter einem LKW-Auflieger drei Ölfässer, welche in voller Ausdehnung brannten. Zwar wurde dieses erst spät bemerkt, da die Rettung der betroffenen Mitarbeiter Vorrang hatte, jedoch konnte auch dieses Feuer mit Wasser aus dem Jeddinger Tanklöschfahrzeug gelöscht werden.

Rund 2,5 Stunden waren nach der ersten Alarmierung vergangen, als alle fünf Lagen abgearbeitet waren. Im Anschluss luden die Firma Hoyer und die Übungsleitung die eingesetzten Feuerwehren zu einem kühlen Getränk ein. Während die erschöpften Kräfte sich ein wenig erholten, gab

Stadtbrandmeister Kai-Olaf Häring, gemeinsam mit Übungsleiter Sascha Neumann, ein kleines Resümee zur bewältigten Übung. In den letzten Jahren wurde bei dieser Übung oftmals über lange Wegstrecken Schläuche verlegt, um Wasser zu betroffenen Gebäudeabschnitten zu transportieren. Dies sollte in diesem Jahr verändert werden. Somit wurde erstmals ein Übungsbild mit mehreren unabhängigen Szenarien vorbereitet. Es galt der Spruch „Jeder macht mal was anderes“. Ein besonderer Dank ging an die benachbarten Feuerwehren Neuenkirchen und Rotenburg, die einen langen Anfahrtsweg nach Visselhövede auf sich genommen hatten.

Auch Gerald Lutz, Prokurist der Firma Hoyer, bedankte sich bei den rund 110 eingesetzten

Kräften für diese Übung auf dem großen Gelände an der Rudolf-Diesel-Straße und stellte ein gemeinsames Grillfest mit allen beteiligten Kräften in Aussicht.

Doch Stadtbrandmeister Kai-Olaf Häring, hatte auch eine erschütternde Nachricht den beteiligten Kräften mitzuteilen. Sascha Neumann wird die Feuerwehr, nach mehr als 15 Jahren freiwilligen Einsatz, verlassen. Die kurzen Worte Härings berührten Sascha Neumann sehr, auch als er, als Dank für die geleistete Arbeit, seinen Feuerwehrhelm zur Erinnerung an die vergangene Zeit geschenkt bekam.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Übung auf dem Gelände der Firma Hoyer geben, allerdings nicht in diesem Ausmaß.

Nach 23 Jahren wieder bei der Brandweer Feuerwehr Nieder Ochtenhausen besucht drei Feuerwachen in Holland

Nieder Ochtenhausen (fb). Sie hatten etwa 450 Kilometer und ungefähr 5 Stunden Fahrtzeit vor sich. Dafür standen am Wochenende 28 Kameraden der Ortsfeuerwehr Nieder Ochtenhausen sehr früh auf. Um drei Uhr am Sonnabend starteten sie am Feuerwehrgerätehaus, um die Kameraden im holländischen Den Haag zu besuchen.

Joop Leenheer, mit der Unterstützung von Ortsbrandmeister Marcel Leenheer, hatte für seine Kameraden ein tolles Programm für das Wochenende organisiert. In der holländischen Großstadt Den Haag besuchten die ehrenamtlichen Brandschützer aus der Oststadt ihre Kollegen der Brandweer Haaglanden, die für den Brandschutz der 540.000 Einwohner neben freiwilligen Feuerwehren auch 13 Hauptamtliche Feuerwachen unterhalten.

Die Besuchergruppe aus Nieder Ochtenhausen besuchte an diesem Wochenende drei der Hauptamtlichen Wachen. Die jeweiligen Leiter stellten ihre Einrichtung den Deutschen Kollegen vor und zeigten ihnen die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten sowie deren Fahrzeuge im einzelnen bei kleinen Demonstrationen.



Ortsbrandmeister Marcel Leenheer (5 v.r.) und sein Stellvertreter Thomas Hechler (rechts) übergeben an den Leiter der Wache den Ehrensteller der Stadt Bremervörde und einen Ochtenhäuser Jubiläumsschnaps.

Dabei war ein Highlight der Reisegruppe die Vorstellung eines Löschunterstützungsfahrzeuges (LUV). Der Löschroboter bietet technische Perfektion in Aufbau, in der Funktion und in der Bedienung und ist, wie die Gruppe erfahren hatte, ein ideales Gerät für Einsätze, wo normale Strategien nur schwer umzusetzen sind. In einem Ausbildungs-Container in Scheveningen wurde den Deutschen Feuerwehrkameraden der Umgang mit erneuerbaren Energien vermittelt.

Hier wurde der Reisegruppe auch die ganze Bandbreite der technischen Hilfeleistung einer im Wasser treibenden Person in der Nordsee gezeigt.

Nach so viel Technik und Demonstrationen ging es am Abend in Scheveningen zum gemütlichen Bowlen und Essen, ehe es am

Sonntag nach einem ausgiebigen Frühstück für die Gruppe aus der Stadt Bremervörde mit vielen positiven Eindrücken wieder zurück ins heimische Nieder Ochtenhausen ging.

Wie Marcel Leenheer betonte, erhielt jede Feuerwache einen Ehrenteller der Stadt Bremervörde sowie einen Ochtenhäuser Jubiläums-schnaps.



Hönau-Lindorf fährt 2020 zum Landesentscheid nach Hannover

Hönau-Lindorf/Laßrönne (fb). Die Ortsfeuerwehr Hönau-Lindorf schwimmt in diesem Jahr auf einer richtigen Erfolgswelle. Nachdem sich die Gruppe über den Stadt- und Kreisentscheid für den Regionalentscheid in Laßrönne qualifizieren konnte, gehören die Hönauer zu den besten 18 Gruppen, die im nächsten Jahr in Hannover beim Landesentscheid antreten dürfen.

Mitte September musste also die Gruppe von Ortsbrandmeister Sascha Busch in Laßrönne antreten und war eine von neun Gruppen aus dem Landkreis Rotenburg, die sich für den Landesentscheid qualifizieren wollten. Beim Regionalentscheid mussten alle Gruppen ein Modul mehr absolvieren, als bei den regionalen Entscheidungen. So wurde nicht nur der Löschangriff, das Kuppeln und die Fahrprüfung bewertet, sondern jetzt auch das Modul Atemschutz.



Fahren im nächsten Jahr zum Landesentscheid der Feuerwehren nach Hannover: die Ortsfeuerwehr Hönau-Lindorf, die einen beachtlichen 14. Platz von 69 Wettbewerbsgruppen belegte. Zu den ersten Gratulanten zählten Kreisbrandmeister Peter Dettmer (links), Abschnittsleiter Jörg Suske (zweiter v. l.) sowie Stadtbrandmeister Nils Schwarz (rechts) und Ortsbrandmeister Sascha Busch (dritter v. l.).
Foto FF Hönau-Lindorf

Für die Hönnau-Lindorfer Ortsfeuerwehr lief es beim Regionalentscheid sehr gut. Mit 99,63% belegte die Gruppe Platz 14 von 69 Gruppen und konnten sich für den Landesentscheid im nächsten Jahr in Hannover am 20. Juni während der Fachmesse „Interschutz“ qualifizieren. „Es gab sogar zwei Gruppen, die für ihre Module mit 100 Prozent bewertet wurden“, so ein glücklicher Ortsbrandmeister Sascha Busch. Das es im nächsten Jahr für alle Gruppen nicht einfacher wird, ist auch den

Hönnauern bekannt. Denn mit dem Modul Funk kommt ein fünfter Bereich dazu. Bis zum Landesentscheid in Hannover ist also noch viel Üben angesagt.

Weitere Platzierungen: Platz 8 Vierden (99,84%) 26. Tiste (99,33), 29. Langenhausen (99,28), 34. Ostereistedt (98,85), 40. Westertimke (98,56), 49. Fehrenbruch (79,93), 53. Groß Meckelsen (79,70), 66. Freetz (74,79).

Westervesede wählt neue Feuerwehrführung

Westervesede. Am 15. August 2019 kam die Freiwillige Feuerwehr Westervesede zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zusammen. Da Ortsbrandmeister Heiner Wehrmann seine Feuerwehrrämter mit Wirkung zum 1. Juli niedergelegt hatte, galt es eine neue Feuerwehrführung zu wählen. Der Stellvertretende Ortsbrandmeister Steffen Peters konnte in der Westerveseder Schützenhalle 43 wahlberechtigte Mitglieder der Feuerwehr willkommen heißen. Außerdem waren Ortsbürgermeister Ralf Jürges, Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele, Gemeindebrandmeister Dieter Apel, Kreisbrandmeister Peter Dettmer und der Leiter des Fachbereiches Ordnung und Soziales Frank Thies anwesend. Nach dem Gedenken an das verstorbene Ehrenmitglied Klaus Reschke folgten die Grußworte von Ortsbürgermeister Ralf Jürges und der Bürgermeisterin Käthe Dittmer-Scheele. Sie freute sich über das zahlreiche Erscheinen der Wehrleute und lobte die ehrenamtliche Arbeit, die in der Feuerwehr geleistet wird. Kreisbrandmeister Peter Dettmer stellte sich der Wehr vor und fungierte dann als Wahlleiter. Mit einstimmigem Votum, in vorgeschriebener geheimer Wahl, wurde von den 43 anwesenden wahlberechtigten

Wehrleuten der bisherige Stellvertretende Ortsbrandmeister Steffen Peters zum neuen Ortsbrandmeister gewählt. Mit 41 Ja und 2 Gegenstimmen wurde Mirco Huch in das Amt des neuen Stellvertretenden Ortsbrandmeisters gehoben. Beide freuten sich über die Wahl und dankten den Anwesenden für das in sie gesetzte Vertrauen. Nachdem der Tagesordnungspunkt Verschiedenes als nächstes abgearbeitet war, dankte Steffen Peters allen Erschienenen und schloss die Versammlung.



Text und Bild Mirko Huch (Westervesede)

Behrens & Behrens Entsorgung GmbH erhält Plakette vom Landesfeuerwehrverband

Scheeßel (to). Kürzlich reisten der Fachbereichsleiter für Ordnung und Soziales Frank Thies, Abschnittsleiter Rotenburg Jürgen Runge, Gemeindebrandmeister Dieter Apel und Betriebsleiter Bernd Sauerland nach Hannover um vom Landesfeuerwehrverband

Niedersachsen die Plakette „Partner der Feuerwehr“ verliehen zu bekommen.

Die Fa. Behrens & Behrens Entsorgung GmbH, unterstützen die Feuerwehrkameraden der Gemeindefeuerwehr seit Jahren mit Rat und

Tat. Sei es bei Umweltfragen bei Einsätzen, mit Gerätschaften um Glutnester auseinander zu ziehen, Bäume von Straßen bei Unwetterlagen zu beseitigen oder auch das Bereitstellen des Betriebshofs an der Fabrikstraße für Einsatzübungen. Mitarbeiter die freiwillig ihren Dienst am Nächsten in ihrer Freizeit erledigen, dürfen wie selbstverständlich auch während der Betriebszeiten jederzeit ihre Arbeit verlassen wenn der digitale Meldeempfänger wieder einmal piepst.

Auch wird die Förderung der Nachwuchsarbeit bei Behrens & Behrens groß geschrieben, deshalb unterstützen sie den „Förderverein der Jugendfeuerwehren in der Gemeinde Scheeßel e.V.“ bei ihren

Aktivitäten, wie z. B. „Scheeßel hüpft“ oder die „Weihnachtsbaumsammelaktion“.



20. Verleihung der Förderplakette „Partner der Feuerwehr“ 2019 21 Firmen aus Niedersachsen mit Auszeichnung geehrt

Hannover. Bereits zum 20. Mal konnte die begehrte Auszeichnung der Plakette „Partner der Feuerwehr“ am Dienstag, den 24. September 2019, im Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung verliehen werden. Insgesamt erhielten 21 Firmen aus ganz Niedersachsen die dekorative Plakette aus den Händen des Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen (LFV-NDS), Karl-Heinz Banse, und dem Staatssekretär aus dem niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, Herrn Stephan Manke, überreicht.

Staatssekretär Manke sagte in seiner Begrüßungsansprache, „Überwiegend sind die Feuerwehrleute in Niedersachsen ehrenamtlich tätig. Bei Einsätzen müssen sie Beruf, Familie und Ehrenamt in Einklang bringen. Das Brandschutzgesetz gibt ihnen zwar das Recht, ihren Arbeitsplatz zu verlassen, um an Einsätzen teilzunehmen. Das Gesetz nützt aber nicht viel, wenn die Unternehmen und Arbeitgeber nicht dahinter stehen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Einsatzdienst freistellen!“

Er dankte im Namen des Landes Niedersachsen den anwesenden Firmenvertretern für ihr Verständnis für die Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr und sprach seinen Wunsch aus, „dass alle ausgezeichneten Firmen und Unternehmen Vorbilder für alle anderen Arbeitgeber sein

werden“.

LFV-Präsidenten Karl-Heinz Banse, dankte ebenfalls den ausgezeichneten Firmen für ihr „unbezahlbares“ Engagement für die Freiwilligen Feuerwehren in Niedersachsen. „Sei es mit Geld- oder Sachspenden, sei es mit der Zurverfügungstellung von Örtlichkeiten zum Üben für den Ernstfall. Die Bandbreite der Hilfsbereitschaft der einzelnen Firmen und Unternehmen ist groß und unverzichtbar“, so Karl-Heinz Banse. Weiter dankte der LFV-Präsident allen Anwesenden dafür, dass nur durch „Ihre Arbeit und Hilfsbereitschaft“ das ehrenamtliche System des Brandschutzes aufrechterhalten werden kann!

Diese Förderplakette wurde im Jahre 1999 durch den Niedersächsischen Ministerpräsidenten und dem LFV-NDS gestiftet. Daher erfolgt seit dem Jahre 2000 eine Verleihung der Auszeichnung zum „Partner der Feuerwehr“ an besonders feuerwehreffreundliche Unternehmen und Institutionen aus Niedersachsen.

Seit dem Jahr 2013 findet diese Auszeichnung im öffentlichen und repräsentativen Rahmen auf Landesebene mit Vertretern des LFV-NDS und der Landesregierung, bzw. des Fachministeriums statt.

Mit der Förderplakette „Partner der Feuerwehr“ sollen Unternehmen und Institutionen öffentlich positiv und lobend



geehrt werden, die in besonderem Maße vor allem die Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit in den Feuerwehren in Niedersachsen und die Feuerwehren auch sonst fördern und unterstützen, vor allem, indem sie den

Feuerwehrmitgliedern keine Schwierigkeiten und Probleme bereiten, ihren ehrenamtlich übernommenen Feuerwehrdienst auch während der Arbeitszeit sowohl beim Feuerwehreinsatz, als auch bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen wahrnehmen zu können.

Es werden jährlich gemäß einer festgelegten Quotierung max. 22 Unternehmen bzw. Institutionen in Niedersachsen mit der Förderplakette „Partner der Feuerwehr“ in besonderer Weise ausgezeichnet. Die verliehenen Förderplaketten können von den geehrten Unternehmen bzw. Institutionen als sichtbares Zeichen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren und dem Feuerwehrwesen insgesamt an ihren Betriebsgebäuden sichtbar für jedermann angebracht werden.

Verstärkung für Ortsfeuerwehren

Selsingen (dm). Von Ende August bis Ende September ließen sich 21 Anwärter aus der Samtgemeinde Selsingen, davon einer aus der Stadt Bremervörde, zu Truppmänner bzw. -frauen ausbilden. Unter Leitung von Gemeindeausbildungsleiter Kai Martens trafen sich die Teilnehmer mehrmals wöchentlich um sich in Rechtsgrundlagen, Unfallverhütungsvorschriften und Gefahren an der Einsatzstelle zu bilden. Neben den theoretischen Unterricht gab es auch praktische Unterrichte. Dazu gehörten zum Beispiel neben dem Aufbau eines Löschangriffs, das Aufstellen verschiedener Leitern, Übungen mit dem Feuerlöscher und das richtige Bedienen eines Schaumrohr. Auch Knoten- und Fahrzeugkunde standen auf dem Plan. Die Abschlussprüfung, abgenommen vom stellvertretenden Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling,

haben alle mit Bravour bestanden. Gemeindebrandmeister Marko Hastedt wünschte den neuen Kameradinnen und Kameraden viel Erfolg auf der weiteren Laufbahn und bedankte sich neben den Teilnehmern auch bei den Ausbildern die jedes Jahr mit Elan dabei sind.



Neue Ehrenbeamte ernannt

Selsingen (dm). Vor kurzem wurden im Selsingener Rathaus neue Ortsbrandmeister zu Ehrenbeamte ernannt. Die Feuerwehr habe immer einen besonderen Stellenwert in den Gemeinden, so Samtgemeindebürgermeister

Gerhard Kahrs in seinen einleitenden Worten. „Das wichtigste Thema in der Feuerwehr ist in den nächsten Jahren das Personal und daher freue ich mich, dass wir wieder alle Posten neu besetzen konnten.“, so Kahrs. Alle neuen

Anwärter auf die Ehrenbeamtenposten haben ihre Qualifikation durch die nötigen Lehrgänge erhalten.

Zunächst wurde Frank Tomforde als Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Malstedt verabschiedet. Im Anschluss wurde er als stellvertretender Ortsbrandmeister neu verpflichtet. Folgende Ernennungen wurden im Beisein von Gemeindebrandmeister Marko Hastedt und Ordnungsamtleiter Andreas Koy ausgesprochen. Stefan Meier, der auch gleichzeitig den Posten als Ortsbrandmeister in Ober Ochtenhausen erfüllt, wurde zum neuen ersten stellvertretenden Gemeindebrandmeister ernannt. Er tritt die Nachfolge von Rainer Schnakenberg aus Sandbostel an, dem Kahrs und Hastedt ihren Dank aussprachen. Carsten Janders übernahm den Posten des Ortsbrandmeister in Malstedt. In Sandbostel bekleidet zukünftig Marcel Grüthusen das Amt des

stellvertretenden Ortsbrandmeister. Frank Meiners übernimmt diese Aufgabe in der Ortswehr Farven. Den Diensteid nach dem niedersächsischen Brandschutzgesetz leisteten alle neuen Amtsträger im Anschluss. „Ich wünsche allen für die Zukunft und ihre Aufgaben alles Gute“, schloss Gerhard Kahrs den offiziellen Teil.



Regionalentscheid der Feuerwehren in Laßrönne

Laßrönne (as). Bei traumhaftem Sommerwetter fand im September in Laßrönne (LK Harburg) der Regionalentscheid der Feuerwehren aus der Polizeidirektion Lüneburg und Oldenburg statt. Insgesamt gingen dort 69 Gruppen an den Start.

Es wurden Leistungswettbewerbe in vier Disziplinen durchgeführt. Neben den bekannten Disziplinen Löschübung, Kuppeln und Fahrübung kommt beim Regionalentscheid die Disziplin Atemschutz dazu. Hier muss auf Zeit, dass Atemschutzgerät angelegt und ein Parcours durchlaufen werden. Für die Gruppen galt es 100 Prozent und das mit der besten Zeit zu erreichen. Die 18 besten Feuerwehren haben sich für den Landesentscheid im kommenden Jahr in Hannover qualifiziert.

Die Platzierungen für die Feuerwehren aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) waren wie folgt:

Für den Landesentscheid qualifiziert:

Vierden (SG Sittensen), Platz 8

Hönau-Lindorf (Stadt Bremervörde), Platz 14

Weitere Platzierungen:

Tiste (SG Sittensen), Platz 26

Langenhausen (Gem.Gnarrenburg), Platz 29

Ostereistedt (SG Selsingen), Platz 34

Westertimke (SG Tarmstedt), Platz 40

Fehrenbruch (SG Selsingen), Platz 49

Groß Meckelsen (SG Sittensen), Platz 53

Freetz (SG Sittensen), Platz 66



Stadtfeuerwehr Bremervörde bildet sich am Spannungssimulator fort

Bremervörde/Bevern (fb). Am 20./21. September standen bei der Stadtfeuerwehr Bremervörde die Zeichen auf Sturm. Der Umgang mit Sturmschäden und das richtige Verhalten beim Beseitigen von unter Spannung stehendem Holz war das Thema einer Fortbildung, die für ausgebildete Motorsägeführer angeboten wurde.

Als Ausbilder für die Veranstaltung konnten die Organisatoren Matthias Kück und Holger Burfeindt Volker Hein und Heino Wilckens, beide Forstwirtschaftsmeister, gewonnen werden. In einer gut eineinhalbstündigen, theoretischen Schulung am Freitagabend, ging Volker Hein neben diversen Sicherheitsgrundregeln auch im speziellen auf die Besonderheiten von Sturmholz ein. Die Teilnehmer lernten Zug- und Druckseite des Holzes, auch bei schwierigen Lagen, richtig zu erkennen und mit einer entsprechenden Schnitttechnik zu bewältigen. Dies wurde, unter anderem in einem Filmbeitrag, sehr anschaulich dargestellt.

Am folgenden Samstagvormittag ging es in den Bevenener Wald, wo das theoretisch Erlernte in die Praxis umgesetzt werden konnte. Dazu hatte Volker Hein einen „Spannungssimulator“ mitgebracht, um realitätsnah Holz in Spannung schneiden zu können. Diese Maschine fand großen Anklang bei den Teilnehmern. Insgesamt 11

Motorsägeführer aus Bremervörde, Bevern, Iselersheim und Elm konnten die Chance nutzen, unter Aufsicht auch schwierigere Lagen zu bewältigen und so Einsatzerfahrung zu sammeln. Des Weiteren waren der Umgang mit umgestürzten Wurzeltellern, Hilfsmittel bei der Fällung, Kette schärfen und vieles weiteres Thema der Schulung.

Nach insgesamt gut sechs Stunden waren sich alle Teilnehmer einig, viel gelernt zu haben und für die kommenden Sturmsaison besser gewappnet zu sein. „Das darf gerne wiederholt werden“, waren sich alle Teilnehmer einig.

Ein besonderer Dank gilt dem Revierförster Siegfried Rakowitz, von der Revierförsterei Bevern, der der Feuerwehr das Holz im Wald zum Üben zur Verfügung gestellt hat.



Einsatzübung der Feuerwehren Vierden und Wohnste

Vierden (as). Dichter Rauch drang an einem Mittwochabend im August aus einer Scheune an der Dorfstraße in Vierden. Grund dafür war eine Einsatzübung der Feuerwehren Vierden und Wohnste. In einer Scheune sollte ein Feuer ausgebrochen sein laut erster Meldung wurden vier spielende Kinder darin vermisst. Umgehend rückten die beiden Feuerwehren an der Einsatzstelle an. Nach der ersten Erkundung durch Ortsbrandmeister Mario Wintjen gingen mehre Trupps unter Atemschutz zur Menschrettung vor. Auch die Wohnster Wärmebildkamera kam hier zum Einsatz. Parallel dazu musste eine Wasserversorgung über längere Wegstrecke

zum nächsten Unterflurhydranten aufgebaut werden. Von außen gingen die Feuerwehrleute mit mehreren C- und B-Rohren gegen den Brand vor. Als es immer dunkler wurde, kam natürlich auch die Beleuchtung der beiden Wohnster Fahrzeuge zum Einsatz. Da sich das Übungsobjekt direkt an einer Straße befand, mussten die Einsatzkräfte auch Verkehrssicherung durchführen. Ziel dieser Übung war, laut dem stellvertretenden Ortsbrandmeister Thorsten Rathjen der für die Ausarbeitung mit Tobias Ritscher aus Wohnste zuständig war, die Zusammenarbeit der beiden Wehren zu vertiefen. Hier wurde auch das Personal auf den Fahrzeugen

durchgetauscht, damit die Vierdener Feuerwehrleute auch wissen wo welche Gerätschaften liegen. Aber auch die Wohnste sollten erfahren, was für eine Schlagkraft eine Ortsfeuerwehr mit Grundausstattung hat. Auch Gemeindebrandmeister Torben Henning machte sich ein Bild und befand alles in allem eine sehr gute Übung. Auch der Wohnster Ortsbrandmeister Hartmut Wilkens befand dies für einen sehr guten Anfang, den „wir sind auf euch angewiesen“, so Wilkens. Ortsbrandmeister Mario Wintjen dankte den vier Kindern, die sich als Statisten zur Verfügung gestellt haben.



Feuerwehrkapelle Scheeßel 2.0 Ortswehr stellt Konzept für Neuaufbau vor

Scheeßel - 14.10.2019 (to). Regelmäßig informiert sich Ortsbrandmeister Kai Volckmer über Neuheiten zur technischen Ausrüstung für die Feuerwehr. Doch am vergangenen Donnerstag richtete er sein Interesse auf etwas anderes: er ließ sich von Heinz Jakobi den Aufbau einer Trompete erklären und begrüßte dabei einige neue Musiker/innen, die sich bereits dazu entschlossen haben, beim Neuaufbau des Scheeßeler Feuerwehrorchesters mitzuwirken. Der Zuwachs kommt nicht von ungefähr: gut ein halbes Jahr lang haben die Aktiven des Blasorchesters gemeinsam mit der Feuerwehrführung ein neues Konzept erarbeitet, das nun erste Früchte trägt. Es sieht zum einen eine neue musikalische Ausrichtung vor, die neben der traditionellen Blasmusik auch moderne Literatur aus Film, Pop und Swing beinhaltet. „Zudem konnten wir mit Heinz Jakobi einen musikalischen Leiter gewinnen, der als diplomierter Musiklehrer eine herausragende Qualifikation (siehe Info-Box) für diese Aufgabe mitbringt“, stellte Volckmer den neuen Dirigenten vor. Und um die Feuerwehrkapelle auch langfristig zukunftsfähig aufzustellen, soll in einem nächsten Schritt der Grundstein für eine qualifizierte Nachwuchsausbildung gelegt werden.

„Dieses Konzept überzeugt!“, so die neu hinzugewonnenen Musiker übereinstimmend. Sie freuen sich hoch motiviert auf die nächste Probe am 24.10.2019 (erster Donnerstag nach den Herbstferien). Die Proben finden generell donnerstags von 19:30 bis 21:30 Uhr im

Feuerwehrhaus Scheeßel statt. Interessierte Musiker und die, die es noch werden wollen, sind bei den Proben herzlich willkommen.

Für nähere Auskünfte kann sich jeder auch telefonisch oder per Mail an die Ansprechpartner Jürgen Rudolph (04263 / 3415) und Volker Behr (04266 / 9848014) v.behr@outlook.com wenden.



Info: Heinz Jakobi wuchs in Hemslingen auf und begann 1980 ein Studium zum Orchestermusiker, das er 1984 erfolgreich mit Diplom abgeschlossen hatte. Es folgte eine achtjährige Tätigkeit beim Luftwaffenmusikkorps 4 in Hamburg, bei dem er in mehreren Besetzungen das 1. Flügelhorn spielte. Nach dem Ende der Wehrzeit begann Jakobi eine Tätigkeit als Tischler bei einem Rotenburger Unternehmen und machte sich nebenberuflich als freischaffender Musiker mit einem Musikverlag und einer Musikschule selbstständig. Seit 1997 wohnt Jakobi in Scheeßel. Dort übt er heute seine nebenberufliche Tätigkeit als freischaffender Musiker aus.

Nebengebäude in Flammen Feuerwehr verhindert Vollbrand des Wohnhauses

Wohnste (as). Zu einem Brand eines Nebengebäudes kam es am 1. September in der Eichenstraße in Wohnste. Um 16.22 Uhr wurden die Wehren Wohnste und Vierden alarmiert. Bei Eintreffen stand das Gebäude bereits in Vollbrand. Nachbarn hatten versucht mit dem Gartenschlauch das Feuer einzudämmen. Umgehend gingen mehrere Trupps unter Atemschutz gegen die Flammen vor. Mit einem B-Hohlstrahlrohr und mehreren C-Hohlstrahlrohren war der Brand rasch unter Kontrolle. Parallel hatten die Vierdener Feuerwehrleute eine Wasserversorgung zum nahe gelegenen Hydranten hergestellt. Im Gebäude stand ein Trecker, der vollständig zerstört worden ist. Das Feuer war bereits auf die Dachrandverkleidung des Wohnhauses übergegriffen. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein vollständiges Übergreifen auf das Wohnhaus verhindert werden. Im Gebäude lagerte Brennholz, dies musste später mittels Schaum abgelöscht werden. Bei den Nachlöscharbeiten wurde

die Wärmebildkamera eingesetzt. Drei Personen erlitten leichte Verletzungen durch Rauchgase und mussten vom Rettungsdienst versorgt werden. Nach rund 90 Minuten war der Einsatz für die beiden Feuerwehren, die mit drei Fahrzeugen und rund 50 Einsatzkräften vor Ort waren, beendet. Auch Führungskräfte der Samtgemeinde-Feuerwehr und Kreisfeuerwehr machten sich ein Bild von den Löscharbeiten.



Schwerer Verkehrsunfall nahe Tarmstedt

Tarmstedt (sm). Am Montagnachmittag (09.09.19) befuhr ein PKW die Kreisstraße 145 von Tarmstedt in Richtung Neu Sankt Jürgen und geriet dabei aus unbekannter Ursache in den Seitenraum der Gegenfahrbahn. Dort kollidierte das Fahrzeug mit einem Baum. Durch den starken Aufprall wurde der Fahrer in seinem Fahrzeug schwer eingeklemmt. Während die Ortsfeuerwehr Tarmstedt sich um das verunfallte Fahrzeug kümmerte, übernahm die Ortsfeuerwehr Wilstedt mit einem Fahrzeug die Absperrung der K145 am Tarmstedter Kreisel und blieb mit einem zweiten Fahrzeug nahe der Einsatzstelle in Bereitschaft. Nachdem der Rettungsdienst über eine Erstöffnung die Versorgung des Patienten sicherstellte und der nur kurze Zeit später eintreffende Notarzt sich ein Bild der Situation machen konnte, kam von diesem die Freigabe zur möglichst zügigen aber schonenden Rettung des Verunfallten. Sofort wurde die Technische Rettung mittels Hydraulischem Rettungsgerät eingeleitet. Hierbei wurden mit der Rettungsschere das Dach und die Fahrertür entfernt. Anschließend

wurde für eine größere Beinfreiheit das Armaturenbrett und das Lenkrad nach oben gedrückt. Danach wurde der Patient mittels Spineboard aus dem Fahrzeugwrack gerettet und zur weiteren Behandlung in den Rettungswagen transportiert. Nachdem die Person stabilisiert und für den weiteren Transport vorbereitet war, unterstützte die Ortsfeuerwehr Tarmstedt noch dabei, den Verunfallten in den Rettungshubschrauber zu transportieren. Im Anschluss an die Aufräumarbeiten konnte der Einsatz dann an die Polizei übergeben werden.



Zwei Flächenbrände an einem Tag halten die Gemeindefeuerwehr Scheeßel auf Trapp

Scheeßel - 27. Juli 2019 (to). Alle guten Dinge sind vier, viermal musste die Gemeindefeuerwehr Scheeßel diese Woche zu Flächenbränden ausrücken. Alleine zweimal am heutigen Tag. Heute Mittag ging es bereits nach Jeersdorf (wir berichteten), heute Nachmittag gegen 16.30 Uhr wurden die Feuerwehren aus Scheeßel, Hetzwege, Abbendorf und Westerholz nach Bult zu einem abgeernteten Getreidefeld alarmiert, auf einer Fläche von rund 5 Hektar hatte sich das Stoppelfeld dort entzündet.

Die anwesenden Landwirte schoben bereits mit der Frontlader Schaufel eine Schneise rund um das Feuer und entzogen damit dem Feuer die Nahrung. Nach Eintreffen der Wasserführenden Fahrzeuge wurde aus mehreren Strahlrohren mit dem Löschen begonnen. Nachdem zwei Güllefässer an der



Einsatzstelle eintrafen wurde die Feuerwehr bei den Löscharbeiten unterstützt. Nach rund einer Stunde konnte der Leitstelle „Feuer aus“ gemeldet werden und alle eingesetzten Kräfte konnten an ihre Standorte zurückkehren.

Wohnungsbrand nach technischem Defekt zerstört

Brockel (dp). Vermutlich aufgrund eines technischen Defektes, an einer Mehrfachsteckdose, wurden die Feuerwehren aus Bothel, Brockel und Hastedt am 30. Juni zu einem Wohnhausbrand gerufen. In dem Mehrfamilienhaus, das an der Hauptstraße in Brockel liegt, hatte ein Bewohner das Brandereignis seiner benachbarten Wohnung bemerkt und den Notruf gegen 6:00 Uhr morgens abgesetzt. Da zunächst keine Informationen darüber vorlagen, ob sich noch Personen in dem verrauchten Gebäudeteil befanden, wurde Großalarm ausgelöst und die Wohnung sowie die Nachbarräume durch Atemschutzgeräteträger abgesucht.

Der Mieter der Brandwohnung war glücklicherweise nicht vor Ort. Die Feuerwehren konnten den Brand sehr schnell ablöschen und die Wohnung mit einem Drucklüfter vom giftigen Brandrauch befreien. Dennoch führte der Brand dazu, dass die Wohnung vollständig beschädigt wurde, ein Übergreifen der Flammen auf weitere Gebäudeteile konnte verhindert werden. Im Rahmen der Löscharbeiten wurde die Bundesstraße 71 voll gesperrt. Der Sachschaden begrenzt sich dadurch nur auf

die Brandwohnung. Im Einsatz waren 25 Feuerwehrleute sowie der Rettungsdienst und die Polizei, nach rund zwei Stunden konnte der Einsatz beendet werden.

Laut dem Institut für Schadensverhütung und Schadensforschung (IFS) werden 32 Prozent aller Brände in Niedersachsen durch Elektrizität verursacht und es empfiehlt sich alle nicht genutzten stromführenden Geräte auszuschalten. Auf dem Bild sind nur noch die Kupferleitungen des Dreifachsteckers zu erkennen.



Mähdrescher fängt in Wittkopsbostel an zu brennen

Wittkopsbostel (to). Am heutigen Sonntagnachmittag 28.7. 2019 um 14.13 Uhr wurden die Feuerwehren aus Wittkopsbostel, Hetzwege und Scheeßel über Sirene und digitale Meldeempfänger alarmiert. In Wittkopsbostel in der Straße „Im alten Dorf“ in der Verlängerung nach Hatzte hat ein Mähdrescher angefangen zu brennen.

Geistesgegenwärtig fuhr der Maschinenführer das Fahrzeug vom abgeernteten Stoppelfeld weg und alarmierte die Rettungskräfte. Dadurch und dank des schnellen eingreifens der Ortsfeuerwehr Wittkopsbostel, die den Motorraum sofort mit Wasser aus ihrem Tanklöschfahrzeug abkühlte, konnte schlimmeres verhindert werden. Nachdem die 2400 Liter Wasser aufgebraucht waren, wurde der Motorraum weiterhin mit Wasser aus dem

Tanklöschfahrzeug der Ortsfeuerwehr Hetzwege abgekühlt. Nach 5400 Liter Wasser und einer Stunde später konnte „Feuer aus“ gemeldet werden und die eingesetzten Kräfte rückten wieder ab.



Epoxidharz sorgt in Bremervörde für Feuerwehreinsatz

Bremervörde (fb). Helle Aufregung in den Vormittagsstunden in der Bremervörder Innenstadt. Am Sonnabend, 31. August, entdeckten Mitarbeiter der Bremervörder Zeitung auf der Zufahrt zum Verlagsparkplatz zunächst eine auslaufende, unbekannte Substanz. Nach ersten Erkundungen war es kein Motoröl, so das sich die Mitarbeiter entschlossen, die Beamten des Bremervörder Kriminalkommissariates zu informieren. Die wiederum holten sich Hilfe von der Schwerpunktfeuerwehr, die umgehend nach der Alarmierung am Einsatzort eintraf.

Unter Atemschutz ging ein Trupp vor, um die Flüssigkeit, die aus einem Eimer ausgelaufen war, zu untersuchen und stellten fest, dass es sich um einen Epoxidharz handelte. Das Kunstharz, das sowohl im Haushalt als auch im Boots- und Modellbau als Klebstoff verwendet wird, war aber nur in geringen Mengen

ausgelaufen. Einsatzleiter Holger Naubert entschied daher, das Harz mit Ölbindemittel abzustreuen. Ob es Vorsatz oder Versehen war, muss jetzt von der Polizei ermittelt werden ebenso die Ermittlungen nach dem Verursacher.



Trecker und 3000 Quadratmeter Stoppelfeld stehen in Flammen

Westerholz-Jeersdorf (to). Am Donnerstagmittag den 25.07.2019 wurde der Leitstelle in Zeven ein Treckerbrand und ein ca. 3000 Quadratmeter großes abgeerntetes

Getreidefeld welches in Brand geraten ist gemeldet. Sofort wurden die Ortswehren Scheeßel, Jeersdorf, Westerholz, Hetzwege und Wittkopsbostel um 12.34 Uhr alarmiert und

zur Einsatzstelle zwischen Westerholz und Jeersdorf in Marsch gesetzt. Dem ersteintreffenden Einsatzleiter wurde schnell klar dass die alarmierten Kräfte und Fahrzeuge nicht ausreichen würden, da in unmittelbarer Nähe noch ein kleines Wäldchen war und es keine Wasserentnahmestelle gab. Über die Leitstelle ließ er sofort die Feuerwehr Westervesede mit Vollalarm nachalarmieren, somit erhöhte sich auch das Einsatzstichwort. In der Alarm- und Ausrücke Ordnung ist dann hinterlegt das automatisch die Kreisfeuerwehrebereitschaft Mitte mitalarmiert wird.



Durch die Umsichtigkeit der anwesenden Landwirte die rund um den Brandort großflächig mit einem Grubber dem Feuer erstmal Nahrung genommen hatten und ein ausbreiten dadurch verhinderten, ist es zu verdanken, dass die Kreisfeuerwehrebereitschaft bereits auf Anfahrt ihre Einsatzfahrt beenden konnten und nicht mehr benötigt wurden. Im Pendelverkehr brachten die Wasserführenden Fahrzeuge Wasser an die Einsatzstelle und löschten einzelne Glutnester ab. Der in Brand geratene Trecker wurde mit einem Wasser/Schaum Gemisch abgelöscht.

Zwischenzeitlich wurde von einem Westerholzer Lohnunternehmen ein Güllefass



mit ca. 24.000 Liter Wasser zur Verfügung gestellt und an die Einsatzstelle verbracht.

Gegen 13.30 Uhr konnten bereits die ersten Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Westervesede die Einsatzstelle verlassen, um 14.30 Uhr konnte der Leitstelle „Feuer aus“ gemeldet werden und man begann mit dem Rückbau.

Die Freiwillige Feuerwehr bedankt sich auf diesem Wege für das umsichtige Handeln und Ergreifen von Erstmaßnahmen, mit diesen konnte viel Schlimmeres verhindert werden.

Mit vor Ort war Vorsorglich der Rettungsdienst des Landkreises Rotenburg sowie die Polizei.

1000 Meter Hydraulikölspur behindern die Fahrt auf der Kreisstraße 219

Westerholz - 02.09.2019 (to). An einem Montagmittag gegen 12.00 Uhr wurde die Feuerwehr Westerholz zu einer Straßenverunreinigung auf der Kreisstraße 219 zwischen Westerholz und Rotenburg und auf der Straße Pfahlsberg alarmiert.

Bei einer landwirtschaftlichen Zugmaschine eines Rotenburger Unternehmens ist während

der Fahrt der Hydraulikschlauch abgerissen, dieses bemerkte der Fahrer erst nach rund einem Kilometer als in seiner Fahrerkabine die Kontrollleuchte für fehlendes Hydrauliköl aufleuchtete, er stoppte sofort die Weiterfahrt und hielt zum Glück auf einem asphaltiertem Parkplatz an und informierte die Rettungskräfte der Feuerwehr sowie den Notdienst einer landwirtschaftlichen Werkstatt.

Der Mitarbeiter konnte vor Ort den Schaden an der Zugmaschine reparieren und somit konnte das Gespann die Fahrt fortsetzen. Für die Beseitigung der Hydraulikölspur wurde eine Scheeßeler Spezialfirma bestellt die diese nach ca. 1 Stunde fachgerecht beseitigte. Die

Feuerwehr sicherte während der Reinigungsarbeiten die Kreisstraße im Kurvenbereich ab. Nach rund zwei Stunden rückten auch die Westerholzer Kameraden wieder ab.

Erneuter Flächenbrand - Gemeindefeuerwehr Scheeßel muss abermals ausrücken

Scheeßel (to). Den dritten Tag in Folge musste die Gemeindefeuerwehr Scheeßel am 27. Juli zu einem Flächenbrand ausrücken. Um 11.48 Uhr schrillten in den Ortschaften Scheeßel, Jeersdorf, Hetzwege und Wittkopsbostel die Sirenen und die digitalen Meldeempfänger. Der Leitstelle wurde ein Flächenbrand an der Kreisstraße zwischen Jeersdorf und Westerholz gemeldet.

Sofort machten sich die Kameraden und Kameradinnen auf den Weg zur Einsatzstelle. In einem kleinen Wäldchen, nahe der Kiesgrube, brannten ca. 500 qm Unterholz. Mit mehreren Strahlrohren und Wasserwerfern ging man gegen die Flammen vor und löschte sie ab. Mit einem Merlot Teleskopstapler wurde der Waldboden noch aufgelockert, um etwaige Glutnester abzulöschen. Später kamen noch drei Güllefässer mit je 24000 Liter



Wasser hinzu und fluteten die angrenzenden Gebiete sowie die Brandstelle selbst. Auch bei diesem Einsatz ist es den umsichtigen Landwirten und der Feuerwehr zu verdanken, das durch das schnelle eingreifen nichts Schlimmeres passiert ist. Die Feuerwehren waren rund 60 Minuten im Einsatz.

Kleintransporter explodiert in Bremervörde – Ein Verletzter

Bremervörde (fb). Ein 27-jähriger Bremervörder hat sich bei einer Explosion leichte Verletzungen zugezogen, als sein Kleintransporter explodierte. Wie sich im Nachhinein rausstellte, hatte er einen sehr aufmerksamen Schutzengel.

Als der Bremervörder gegen Abend von der Arbeit kam und sein Firmenfahrzeug auf dem Hof abstellte, wollte er es abrüsten. Beim Hantieren mit einer Sauerstoffflasche sei es nach seinen Aussagen zum Funkenflug gekommen, woraufhin der Monteur fluchtartig das Fahrzeug verlassen habe. Sekunden später kam es dann zur Explosion und das Fahrzeug stand in Vollbrand. Kurz danach explodierte eine zweite Gasflasche und kleinere leicht entflammbare Druckgasbehälter.



Die Schwerpunktfeuerwehr Bremervörde war schon kurz nach der Alarmierung vor Ort und konnte mit einem Schaumteppich den Brand



schnell unter Kontrolle bringen. Um an den hinteren Teil des Fahrzeugs zu kommen, musste die Heckklappe mit dem Spreizer geöffnet werden. Der 27 Jahre alte Monteur erlitt leichte Verbrennungen am Arm durch den Funkenflug und wurde vor Ort vom Rettungsdienst versorgt.

Am Kleintransporter entstand Totalschaden. Da durch das Feuer auch größere Mengen Kraftstoff ausgelaufen ist und ins Regenwassernetz gelang, musste die Ortsfeuerwehr eine Ölsperre setzen, damit der Kraftstoff nicht in Richtung Vörder See auslaufen konnte.

Alarmierung zur Holzentsorgung

Bremervörde (fb). Zu einer vermutlichen Holzentsorgung mussten die Ortsfeuerwehr Bremervörde am 28. August ausrücken. Der Leitstelle wurde eine dunkle Rauchentwicklung im Bereich der Oste in Höhe der Straße „Gnattenberg“ gemeldet. Daraufhin rückten der ELW und das TLF 3000 zur Einsatzstelle aus. Vor Ort fand Einsatzleiter Hendrik Holst jede Menge Altholz und einen brennenden hohlen Baumstumpf vor. Auch die umliegende Fläche hatte bereits Feuer gefangen. Vom Tanklöschfahrzeug aus wurde eine B-Leitung verlegt und anschließend mit einer C-Leitung das Feuer gelöscht. Dazu wurde auch Netzmittel eingesetzt, um den Brand schnell zu löschen.

Die Brandursache war offensichtlich: Denn direkt neben dem Baumstumpf lagerten noch eine Menge alter Bretter, die vermutlich auch verbrannt werden sollten. Der Verursacher befand sich zur Zeit des Feuers zwar auf dem Grundstück, hatte aber den Brand nicht bemerkt. „Die Ermittlungen laufen“, erklärte die Bremervörder Polizei, die ebenfalls vor Ort

war. Nach deren Auskunft muss auch geklärt werden, ob es sich um eine „illegale Entsorgung von Müll“ handelt.



Brennender PKW auf der K219 zwischen Hetzwege und Westerholz

Westerholz (to). Am Freitagnachmittag des 27. September wurde die Gemeindefeuerwehr zum zweiten Mal in dieser Woche zu einem Kraftfahrzeugbrand alarmiert. Auf der K219 zwischen Hetzwege und Westerholz ist aus bisher ungeklärter Ursache ein PKW der aus

Richtung Hetzwege kam dem Feuer zum Opfer gefallen. Nur durch das umsichtige Verhalten der jungen Autofahrerin ist hierbei keine Person zu Schaden gekommen. Nachdem sie Brandgeruch im Fahrzeug wahrgenommen hatte steuerte sie sofort den

Seitenstreifen an und verließ augenblicklich ihr Auto und wählte den Notruf. Die Leitstelle in Zeven alarmierte sofort die Feuerwehren aus Hetzwege und Abenddorf, noch auf der Anfahrt der Einsatzkräfte teilte die Leitstelle den Einsatzkräften mit das es sich um einen normalen PKW handelte und nicht um ein Auto das mit Elektro oder Gas betrieben wird. Die Kräfte aus Hetzwege rüsteten sich mit Atemschutzgeräten aus und löschten die Flammen mit einem Schaum/Wasser Gemisch, um an die Flammen im inneren zu kommen mussten die Kräfte das Armaturenbrett zum Teil zerstören. Nach rund einer Dreiviertelstunde konnte der Leitstelle Feuer

aus gemeldet werden und die Einsatzstelle wurde an die Polizei übergeben.



Suche nach Rentner blieb erfolglos Fünf Ortsfeuerwehren und Rettungshunde aus Hamburg im Einsatz

Bremervörde (fb). Seit Freitagmittag, dem 27. September, wird ein Patient aus der OsteMed Klinik in Bremervörde vermisst. Der 79-jährige Rentner aus Fredenbeck, der sich zu Behandlung dort aufhielt, blieb bis zum jetzigen Zeitpunkt spurlos verschwunden. Eine Suche der Polizei und des Personal der Klinik am Vormittag, blieben ohne Erfolg. Deshalb entschloss man sich, eine groß angelegte Suchaktion mit der Stadtfeuerwehr Bremervörde zu organisieren.

Gegen 17.30 Uhr wurden daraufhin die Ortsfeuerwehren Bremervörde, Minstedt, Spreckens, Hönu-Lindorf und Nieder Ochtenhausen alarmiert sowie zur Koordination aller Einsatzkräfte auch die Örtliche Einsatzleitung (ÖEL). Zudem entschlossen sich Stadtbrandmeister Nils Schwarz und Bremervördes Ortsbrandmeister Holger Naubert, die DLRG Bremervörde mit ihrem Boot zu alarmieren, die auf der Oberen Oste nach der vermissten Person suchen sollten. Auch die SEG-Rettung des DRK Bremervörde beteiligte sich an der Suchaktion nach dem 73-Jährigen.

Da die Rettungshundestaffel Bremervörde nicht einsatzbereit war, wurde die BRH-Rettungshundestaffel aus Hamburg-Harburg zur Einsatzstelle nach Bremervörde angefordert. Zeitgleich wurde auch die Drohne mit Wärmebildkamera der DLRG aus Horneburg angefordert, um alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Person zu finden. So

wurden nicht nur die Waldgebiete rund um die OsteMed Klinik von den zahlreichen Ehrenamtliche abgesucht, sondern auch die Wohngebiete in Engeo und der Innenstadt. Die Drohne der DLRG Horneburg wurde im Bereich des Vörder Sees eingesetzt.

„Bis weit nach Mitternacht hatten wir insgesamt 105 Einsatzkräfte im Einsatz, die sich an der Suche nach dem Rentner beteiligten“, erklärte Stadtfeuerwehrsprecher Frank Bartmann. Auch die Suche am Sonnabendvormittag durch einen Polizeihubschrauber mit einer Wärmebildkamera blieb bislang erfolglos. Frank Bartmann dankte, auch im Namen von Nils Schwarz und Holger Naubert, allen an der Suchaktion beteiligten Organisationen für den reibungslosen Einsatz und die unproblematische Hilfe.



Alarmierung in Bremervörde während der Aus- und Fortbildung

Bremervörde (fb). Nachdem die Ortsfeuerwehr Bremervörde am 27. September noch eine Suchaktion nach einem Rentner erfolglos abbrechen musste, konnten die Brandschützer am 1. Oktober erfolgreich einem Pferdebesitzer helfen.

Jeden ersten Dienstag im Monat steht die Aus- und Fortbildung der Schwerpunktfeuerwehr ganz oben auf dem Diensplan der Brandschützer. Den Ausbildungsdienst nutzen an diesem Tag die Atemschutzgeräteträger, um den Atemschutznotfall zu trainieren, die Türöffnungsgruppe vertraute sich weiter mit dem Türöffnungsgeschirr und öffneten Türen und eine weitere Gruppe übte die Rettung von verunfallten Personen aus Gruben und Schächten.

Um 20:31 Uhr ertönte der Hausgong über das Gelände, gefolgt von dem piepen einiger Meldeempfänger und der Durchsage „Einsatz Zug 1 - Technische Hilfeleistung“. Binnen wenigen Minuten rückte der Rüstzug (ELW, RW, DLK, LF 16, TLF 3000) gefolgt vom GW-Logistik mit Krangeschirr zur Einsatzstelle in die Stader Straße aus. Hier war ein Pferd in einem Bach gestürzt und konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr selber befreien. Gemeinsam mit den Besitzern und Angehörigen sowie

einer herbeigerufenen Tierärztin konnten wir das Pferd mit Rundschnellen, B-Schläuchen (wurde um das Hinterteil des Pferdes gelegt) und ordentlich Muskelkraft aus dem Bach retten. Sichtlich erschöpft stand das Pferd nach einiger Zeit wieder auf seinen eigenen vier Beinen, so dass die Tierärztin es ärztlich versorgen konnte.

Zurück im Feuerwehrhaus mussten wir die Fahrzeuge wieder einsatzbereit machen und bauten die verschiedenen Übungsszenarios zurück. Damit war der „tierische Einsatz“ gegen 22:00 Uhr für uns beendet.



Auto riss in zwei Teile

Rhade (dm; Foto: jm). Am Mittwoch den 05. Juni 2019 verlor ein junger Autofahrer auf der L122 zwischen Rhade und Glinstedt aus ungeklärter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er kam von der Fahrbahn ab und prallte im Seitenraum auf einen Baum. Dabei zerriss das Auto in zwei Teile.

Andere Verkehrsteilnehmer leisteten Erste Hilfe. Da die Person eingeklemmt war alarmierte die Rettungsleitstelle 06:29 Uhr neben dem Rettungswagen und Notarzt aus Zeven auch die Feuerwehren aus Rhade, Selsingen und Zeven. Leider kam jede Hilfe zu spät. Der Notarzt konnte nur noch den Tod des jungen Mannes feststellen. Die Feuerwehrleute sicherten die Einsatzstelle ab und halfen bei der Bergung.



Heuballen gerät in Brand

Klein Meckelsen (as). An einem frühen Mittwochnachmittag im August gegen 14 Uhr brannte aus ungeklärter Ursache im Klein Meckelser Ortsteil Marschorst ein Heuballen an einer Scheune.

Die Feuerwehren Klein Meckelsen und Groß Meckelsen waren schnell zur Stelle. Durch die starke Rauchentwicklung war die Einsatzstelle gut sichtbar. Mit dem Schnellangriff C-Rohr des Klein Meckelser Tanklöschfahrzeugs gingen die Feuerwehrleute gegen die Flammen vor. Nach rund 20 Minuten war der Brand gelöscht. Ein Übergreifen auf die Scheune, wo Stroh gelagert wurde, konnte durch das zügige Eingreifen verhindert werden. Mit der Wärmebildkamera musste die Brandstelle immer wieder kontrolliert werden.



Wie es zu dem Brand gekommen bleibt unklar. Nach rund einer halben Stunde war der Einsatz für die rund 30 Einsatzkräfte, die mit vier Fahrzeugen vor Ort waren beendet.

Wirtschaftsgebäude brennt nieder

Farven (dm; Foto: jm). Aus ungeklärter Ursache kam es in den Nachtstunden des 13. August 2019 zu einem Feuer in einem Wirtschaftsgebäude in Farven-Baaste, in dem unter anderem Landmaschinen und Stroh gelagert waren. Bei Eintreffen der Kräfte, die um 01:37 Uhr alarmiert wurde, stand das Gebäude bereits in Vollbrand.

Teilweise unter Atemschutz ging man gegen die Flammen vor. Um besser an die Glutnester zu gelangen wurde ein Bagger an die Einsatzstelle beordert. Er riss das Gebäude ein damit die letzten Flammen gelöscht werden konnten. Teilweise wurde mit Schaum

gelöscht. Mit dem Wenderohr der Zevener Drehleiter wurde das Feuer von oben bekämpft. Ein mobiler Wasserwerfer der Selsinger Wehr wurde auch eingesetzt. Der Einsatz zog sich über Stunden hin. Verletzt wurde niemand. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Farven, Fehrenbruch, Anderlingen, Byhusen, Malstedt, Ohrel, Deinstedt, Selsingen und Zeven. Außerdem war der GW-Logistik der FTZ vor Ort um die Versorgung mit Atemluftflaschen sicher zu stellen. Der Rettungswagen aus Bremervörde war vorsorglich in Bereitstellung wurde aber später von der SEG Mitte abgelöst.

Rundballenpresse in Flammen

Sittensen (as). Am 22. August gegen 19.30 Uhr geriet aus ungeklärter Ursache auf einem Feld in der Rudolf-Diesel Straße eine Rundballenpresse in Brand. Bei Eintreffen der Feuerwehren Sittensen, Tiste und Klein Meckelsen stand die landwirtschaftliche Maschine bereits in Vollbrand.

Umgehend gingen zwei Trupps unter

Atemschutz mit mehreren C-Rohren gegen die Flammen vor. Mittels Löschwasser gelang es den Feuerwehrleuten, den Brand zügig unter Kontrolle zu bekommen. Zwischenzeitlich waren auch die beiden Reifen explodiert. Parallel musste eine Wasserversorgung zur nahe gelegenen Ramme hergestellt werden. Nach rund einer halben Stunde war der Brand gelöscht. Mit der Wärmebildkamera musste

der Brandort kontrolliert werden. Später wurde die Presse mit einem Trecker geöffnet, um den Rundballen der sich in der Maschine befand herauszuholen und abzulöschen. Glücklicherweise ist niemand zu Schaden gekommen. Die Presse brannte vollständig aus.

Gegen 21 Uhr war der Einsatz für die letzten Feuerwehrleute beendet. Neben den alarmierten Feuerwehren, die mit acht Fahrzeugen und rund 50 Feuerwehrleuten vor Ort waren, war die Polizei mit einem Streifenwagen am Einsatzort.



1500 Quadratmeter Getreidefeld gerät in Brand

Nartum (as). Ein abgemähtes Getreidefeld von rund 1500 Quadratmeter brannte aus ungeklärter Ursache am 29. Juni gegen 15.30 Uhr an der Kreisstraße 112 zwischen Nartum und Winkeldorf. Die lang anhaltende Trockenheit sorgt für eine rasche Ausbreitung.

Ein Großaufgebot an Feuerwehrkräften wurde zur Einsatzstelle alarmiert. Die Feuerwehren Nartum, Winkeldorf, Steinfeld, Horstedt, Elsdorf, Gyhum, Hesedorf und Zeven rückten umgehend an um den Flammen her zu werden. Mit dem Schlauchwagen musste eine Wasserleitung über längere Wegstrecke verlegt werden. Mit mehreren C-Rohren wurde die Fläche gelöscht. Glücklicherweise waren auch einige Landwirte mit Ihren Güllefässern vor Ort. Sie brachten ebenfalls ausreichend Wasser auf das Feld um ein Ausbreiten zu verhindern. Das Übergreifen auf ein angrenzendes Waldstück konnte durch den schnellen Einsatz verhindert werden.

Für die Feuerwehren, die mit rund 13 Fahrzeugen und 100 Kräften vor Ort waren, konnte der Einsatz nach über einer Stunde beendet werden. Ein Rettungswagen war zur Bereitstellung vor Ort, brauchte aber nicht tätig werden.



Acht Hektar Getreidefläche in Brand

Helvesiek (as). Am 26. Juli gegen 16.10 Uhr kam es erneut zu einem großen Flächenbrand. Dieses Mal im Bereich Helvesiek. An der Verbindungsstraße nach Stemmen an der Fabrikstraße standen rund acht Hektar abgemähte Getreide- und Grünfläche in Brand. Ein Großaufgebot an Feuerwehrkräften wurde zur Einsatzstelle

beordert, da sich das Feuer sehr schnell ausbreitete. Aufgrund der sehr ungünstigen Windverhältnisse liefen die Flammen direkt auf bewohntes Gebiet und Industriegebiet drauf zu. Mit massivem Einsatz von Löschwasser gelang es den Kräften, den Brand in den Griff zu bekommen. Im Pendelverkehr brachten die Tanklöschfahrzeuge reichlich Wasser an die

Einsatzstelle. Glücklicherweise waren auch einige Landwirte mit Ihren Güllefässern vor Ort und unterstützten bei der Brandbekämpfung. Neben den Feuerwehren aus der Samtgemeinde Fintel, der Gemeinde Scheeßel sowie Kräfte aus dem Nachbarkreis Harburg, war auch der 1. Zug der Kreisfeuerwehrebereitschaft Rotenburg Mitte angerückt. Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr konnten die Bürger vor größeren Schäden bewahrt werden. Wie es zu dem Feuer gekommen ist unklar. Ein Rettungswagen war ebenfalls vor Ort, brauchte aber nicht eingreifen. Gegen 18.20 Uhr konnten die letzten Einsatzkräfte die Einsatzstelle verlassen.

Eingesetzte Kräfte:

Feuerwehren: Helvesiek, Stemmen, Fintel, Lauenbrück, Vahlde, Scheeßel, Wistedt (Lk Harburg), Tostedt (Lk Harburg), Welle (Lk Harburg)

1. Zug Kreisfeuerwehrebereitschaft Rotenburg Mitte
(Bestehend aus Fahrzeugen und Mannschaft aus den Samtgemeinde Sittensen, Zeven und Tarmstedt)

Abschnittsleiter Rotenburg, Gemeindebrandmeister Fintel, Rettungsdienst, Polizei



Suche nach Vermisstem

Grafel (dm; Foto: jm). Am Dienstag dem 25. Juni 2019 vermisste eine Frau ihren Mann da er zur Mittagszeit nicht nach Hause kam. Zumal es ein warmer Sommertag war vermutete sie ihn an einem Baggersee am Grafeler Berg wo er sich öfter aufhielt und informierte die Polizei.

Als die Polizei vor Ort war fanden sie nur das leere Boot treibend vor und gingen der Vermutung nach das er sich im oder am See befindet. Um 13:59 Uhr wurden die Feuerwehren Anderlingen, Farven, Selsingen, Zeven und Bremervörde, mit dem Stichwort THW-Y Person vermisst, alarmiert. Des Weiteren kamen der Rettungswagen aus Zeven, der Notarzt aus Zeven und die SEG-Mitte hinzu. Mit Booten wurde der See abgesucht und die restlichen Einsatzkräfte suchten die Umgebung ab.

Um auch im Wasser zu suchen wurden kurzerhand die Taucher der Feuerwehr Stade und der DLRG Horneburg und Buxtehude alarmiert. Neben den genannten



Einsatzkräften waren auch der Rettungshubschrauber Christoph 6, ein Notfallseelsorger sowie die Polizei aus Bremervörde und Selsingen vor Ort. Nach stundenlanger Suche konnte der Mann leblos im See gefunden werden. Der Notarzt konnte nur noch sein Tod feststellen.

Wald- und Moorfläche brennt in Tiste

Tiste (as). Ein illegales Lagerfeuer sorgte am 1. August gegen 21.20 Uhr für einen Großeinsatz der Feuerwehren Tiste, Sittensen, Klein Meckelsen und Wohnste. Im Tister Waldgebiet, von der Dorfbevölkerung auch schwarzes Moor genannt, brannten rund 50 Quadratmeter Wald- und Moorfläche.

Eine starke Rauchentwicklung war bei Eintreffen durch die Feuerwehren erkennbar. Umgehend legen die Einsatzkräfte eine rund 500 Meter lange Wasserleitung bis zur Brandstelle. Schnell war klar es mussten weitere wasserführende Fahrzeuge zur Einsatzstelle. Somit alarmierte Einsatzleiter Matthias Reith die Tanklöschfahrzeuge aus Wohnste und Klein Meckelsen nach. Der nächste Hydrant befand sich in rund einem Kilometer Entfernung beim Tister Feuerwehrhaus. Die Fahrzeuge brachten im Pendelverkehr das Löschwasser zur Einsatzstelle. Später unterstützen auch

Landwirte mit Ihren Güllefässern. Mit mehreren C-Rohren mussten die Glutnester im Moorboden bekämpft werden. Hierbei wurde auch Löschschaum eingesetzt, damit das Löschwasser besser in den Waldboden vordringen kann. Mit Schaufeln und Spaten musste der Boden umgegraben werden.

Offensichtlich für die Feuerwehrleute war, dass dort unbekannte ein illegales Lagerfeuer entfacht haben. Bei dieser Trockenheit, die zurzeit herrscht, ist dieses unverständlich. Besonders Moorbrände sind sehr schwierig, zu löschen da sich die Glutnester sehr tief in der Erde befinden.

Für die Feuerwehren war dieser kräftezehrende Einsatz nach über drei Stunden beendet. Die vier Feuerwehren waren mit neun Fahrzeugen rund 70 Feuerwehrleuten vor Ort.

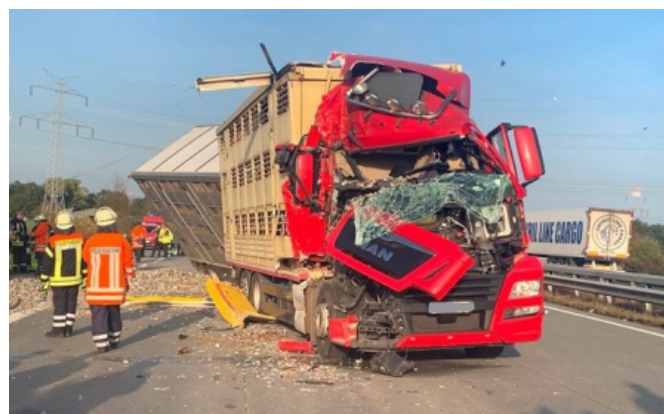
Schweinelaster verunglückt auf Autobahn 1

15.10.2019 - Bockel (as). Auf der Autobahn 1, Hamburg Richtung Bremen zwischen den Anschlussstellen Bockel und Stuckenborstel kam es Dienstagnachmittag gegen 15.40 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Schweinelaster fuhr aus ungeklärter Ursache auf einen Sattelzug auf. Der Sattelzug kam mit der Zugmaschine im Graben zum Stehen. Der Schweinelaster blieb auf der mittleren Fahrspur stehen. Der Anhänger droht umzukippen.

Umgehend rückten die Feuerwehren Gyhum, Elsdorf und Zeven aus, da es zunächst hieß, dass eine Person im Lkw eingeklemmt sei. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte bestätigte sich dies glücklicherweise nicht. Mit der Seilwinde des Rüstwagens und mehreren Stahlseilen musste der Anhänger gesichert werden. Der Fahrer des Schweinelasters erlitt wie durch ein Wunder nur leichte Verletzungen und musste ins Krankenhaus transportiert werden. Ansonsten wurde niemand bei dem Unfall verletzt. Um den Anhänger wiederaufzurichten, rückten zwei Kräne an. Die Feuerwehr unterstützte hierbei. Nach über

vier Stunden konnten sie den Einsatz beenden. Später wurden die Schweine aus dem Lkw in einen zweiten Lkw umgeladen.

Besonders schwierig gestaltete sich die Anfahrt zur Einsatzstelle. Eine Rettungsgasse wurde kaum gebildet und anschließend wieder verschlossen. Damit die schweren Bergungsgeräte an die Einsatzstelle gelangen konnten, musste die Feuerwehr mühselig die Gasse frei räumen. Neben den Feuerwehrkräften, die mit acht Fahrzeuge und rund 30 Leuten vor Ort waren, waren auch zwei Rettungswagen und der Notarzt.



Ölfilm auf der Wümme bei der „Alten Scheeßeler Mühle“

Scheeßel - 09.10.2019 (to). Am heutigen Mittwochmittag gegen 11.55 Uhr wurde der Leitstelle in Zeven von aufmerksamen Anglern ein Ölfilm auf der Wümme hinter der Scheeßeler Mühle gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Kräfte bestätigte sich die Meldung. Im Durchfluss der Wümme unterhalb der Scheeßeler Mühle, in Richtung Rotenburg konnte man einen immer wiederkehrenden Ölfilm entdecken.

Mitarbeiter des Klärwerks entnahmen Wasserproben und die Untere Wasserbehörde wurde durch den Fachbereichsleiter für Ordnung und Soziales informiert. Die Kameraden der Feuerwehr richteten eine Ölsperre auf der Wümme her. In der Scheeßeler Mühle wurde ein mechanischer

Generator mit Bindemittel abgestreut. Die Einsatzstelle wurde danach an die Polizei übergeben, die weitere Ermittlungen zusammen mit der Wasserbehörde aufgenommen haben. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet.



Schwerer Verkehrsunfall auf Autobahn 1 – Fahrer im Fahrzeug eingeklemmt

Sittensen - 29.09.2019 (as). Ein schwerer Verkehrsunfall ereignet sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen kurz nach 0 Uhr auf der BAB 1 Bremen Richtung Hamburg, zwischen der Anschlussstelle Sittensen und der Rastanlage Ostetal Süd. Ein 5er BMW ist dadurch aus ungeklärter Ursache erheblich beschädigt worden. Die drei Fahrzeuginsassen erlitten schwere Verletzungen. Der Fahrer wurde dabei eingeklemmt.

Die Feuerwehren Sittensen und Wohnsteden rückten an, um mit hydraulischem Rettungsgerät den schwer verletzten Mann zu befreien. Mittels Schere musste das Fahrzeugdach vollständig abgenommen werden. Die Windschutzscheibe war durch den Unfall bereit weitestgehend zerstört. Anschließend konnte er mittels Rettungsbrett aus seiner misslichen Lage befreit werden. Aufgrund seiner Verletzungen musste die Rettung so schonend wie möglich verlaufen. Die Schwierigkeit hierbei war, das Fahrzeug stand auf der linken Fahrspur und mit der Fahrertür direkt an der Leitplanke. Somit war der Zugang nur über die Beifahrertür möglich. Alle Verletzten wurden anschließend vom

Rettungsdienst versorgt und in umliegende Kliniken transportiert.



Für die Dauer der Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Richtungsfahrbahn in Richtung Hamburg voll gesperrt werden. Nach den Aufräumarbeiten war der Einsatz für die beiden Feuerwehren beendet. Nach 90 Minuten konnten die rund 30 Feuerwehrleute wieder in ihre wohlverdiente Nachtruhe zurückkehren.

Wettbewerbe der Kinderfeuerwehr

Elm (dm). Am Samstag den 21. September 2019 fanden die Wettbewerbe der Kinderfeuerwehr der Stadt Bremervörde am Feuerwehrhaus in Elm statt. Zirka 80 Kinder konnten der Stadtjugendwart Holger Burfeind und die Stadtkinderfeuerwehrwartin Christin Klintworth begrüßen.

Neben den Kinderfeuerwehren aus der Stadt Bremervörde waren auch Gruppen aus der Gemeinde Gnarrenburg mit dabei. An 14 Stationen mussten die Kinder bei sonnigem Wetter ihr Können unter Beweis stellen. Neben Erste Hilfe (Nennen der Notrufnummern und der fünf W-Fragen) gab es ein Feuerwehpuzzle, einen Kartoffellauf, Schlauchkegeln und ein Feuerwehmemorie. Außerdem gab es ein Wasserflipper, eine Übung mit der Kübelspritze und ein Funkspiel. Bei dem Funkspiel gab es eine vorgegebene Legoplatte mit Steinen drauf. Mittels Funkgerät musste dem Rest der Gruppe, die natürlich die Vorgabe nicht sehen konnten, mitgeteilt werden wie sie ihre Steine platzieren mussten um eine identische Platte zu erstellen. Vor der Siegerehrung gab es noch Bratwurst vom Grill.

Neben Elms Ortsbrandmeister Torsten Buck wohnten auch Stadtbrandmeister Nils Schwarz, Abschnittsleiter Jörg Suske, Kreisjugendwart Volker Jungen und die erste Stadträtin Dr. Silke Fricke der Veranstaltung bei. Den ersten Platz erreichte die Gruppe aus Elm 1 mit 112,55 Punkten. Gefolgt von Iselersheim 1 (112,54 Punkte), Bremervörde 1 (105,62 Punkte), Brillit 2, Hesedorf 1 und Brillit 1. Lenja Brüggmann und Leon Tietjen sind die ersten im Stadtgebiet, die das höchste Abzeichen der Kinderfeuerwehr in Niedersachsen erhalten.



Trotz Regen hohe Qualität bei Übung der Stadtjugendfeuerwehr

Iselersheim (fb). Die ehemalige Iselersheimer Grundschule stand am 12. Oktober im Mittelpunkt einer großen Übung der Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr. Etwa 50 Mitglieder aus sechs Jugendfeuerwehren mit ihren Betreuern probten hier den Ernstfall und stellten ihr Können unter Beweis. Trotz leichten Regen waren alle Beteiligten hoch motiviert und meisterten die Übungsaufgaben mit Bravour.

Einsatzleiter Mirko Breuer aus Nieder Ochtenhausen und Andre Buck aus Iselersheim mit ihren Teams hatten für die angehenden Brandschützer ein anspruchsvolles Einsatzszenario ausgearbeitet.

In der ehemaligen Grundschule in Iselersheim war ein Feuer ausgebrochen und einige Kinder wurden noch vermisst. Für die Jugendfeuerwehren aus Iselersheim und Bremervörde bestand die Aufgabe darin,

sofort in den Klassenräumen und der Aula, die mit Hilfe einer Nebelmaschine realistisch verqualmt waren, die Menschenrettung einzuleiten und die vermissten Personen zu retten.

Nachdem die Gruppe aus Nieder Ochtenhausen ebenfalls am Brandobjekt eingetroffen war, wurde zunächst eine Wasserversorgung für das Iselersheimer Fahrzeug aus einem Oberflurhydranten aufgebaut. Anschließend mussten die Jungen und Mädchen ebenfalls mit der Menschenrettung beginnen. Erst danach wurde die Brandbekämpfung aus mehreren C-Strahlrohren aufgenommen. Hierbei mussten die Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis 16 Jahren die angrenzende Sporthalle schützen.

Der an die Grundschule angrenzende Kindergarten wurde von den



Jugendfeuerwehren aus Sreckens, Elm und Bevern aus zahlreichen Strahlrohren geschützt. Als Wasserentnahmestelle diente hier ein Hydrant am nahe gelegenen Heimathaus.

Beobachter der alljährlichen Abschlussübung der Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr waren Stadtbrandmeister Nils Schwarz und Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt. Beide konnten sich von der hohen Qualität



der Jugendfeuerwehren in Iselersheim überzeugen.

„Trotz des schlechten Wetters und der Herbstferien waren die Jugendlichen top motiviert und die gestellten Aufgaben wurden schnell und zügig abgearbeitet“, so beide Führungskräfte, die sich um den Nachwuchs in der Stadtfeuerwehr keine Sorgen machen müssen.

Überraschungsausflug zum Rettungshubschrauber Christoph 6 nach Bremen

Hepstedt. Bei unserem letzten Dienst vor den Herbstferien, nutzten wir die Gunst der Stunde, dass alle am nächsten Tag nicht zur Schule mussten und machten uns auf den Weg nach Bremen um uns dort den Rettungshubschrauber Christoph 6 einmal genauer anzuschauen.



Der Pilot Rüdiger nahm sich die Zeit für uns nach seinem Dienst und zeigte uns den Hubschrauber und beantwortete alle unsere Fragen. Besonders überraschend waren wir,

als wir erfahren haben, dass er in maximal 10 Minuten in Hepstedt ist, wir aber fast eine Stunde für den selben Weg gebraucht haben.



Wir bedanken uns nochmal auf diesem Wege bei Rüdiger, der einen grandiosen Job gemacht hat und uns mit seiner Begeisterung und Leidenschaft für seinen Job förmlich angesteckt hat.

Text: Lüder Mohrmann

Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.org)

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
23.11.2020	Sternfahrt Weihnachtspäckchenkonvoi	Sittensen
24.05.2020	Tag der offenen Tür	Sittensen

Derzeit gibt es leider keine weiteren Termine, die der Redaktion gemeldet wurden.

